



von Josef A. Huppertz

Familie Horstmann Band I

Franz Horstmann 1916 - 1919

Lügder im I. Weltkrieg
Karten/Fotos von/an Franz Horstmann
1916 - 1920

von Josef A. Huppertz

Idee, Text-, Bildbearbeitung, Satz und Druck
Josef A. Huppertz
Heimat- und Museumsverein Lügde e.V.
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung des Verfassers
Erstauflage 6/2017 - 8 Exemplare

Vorwort

Als Verfasser dieser Sammlung und Initiator der vorangegangenen Ausstellung „Leb wohl, auf Wiedersehen, schreib bald wieder - Lügder im I. Weltkrieg“ im Heimatmuseum Lügde im November 2014, danke ich Frau Anni Fasse, die mir und dem Heimat- und Museumsverein Lügde e.V., Ihr komplettes Album mit Karten der Familien Fasse und Horstmann zur Verfügung gestellt hat; ein wahrer Schatz.

In dem Album befinden sich zu einem großen Teil Karten von Elisabeth Horstmann, die an ihren Verlobten Franz Fasse, ihre Brüder Heinrich und Franz gerichtet waren, deren Karten an Elisabeth, Karten der Familien Horstmann und Fasse, sowie von Freunden u. Freundinnen. Wie schon bei anderen Karten aus der Heimat, schrieben häufig die Schwestern für die Eltern, die sich mit dem Schreiben, besonders mit der vorgeschriebenen lateinischen Schrift der Adresse schwer taten.

Im Internet standen mir weitere Quellen zur Verfügung, die ich namentlich nicht aufzähle, mein Dank gilt allen. Nur so ließen sich Einheiten und Einsätze von Verbänden ermitteln. Dank dem Stadtarchiv Lügde im Kreisarchiv Lippe in Detmold, für Unterlagen, die als Quellen genutzt wurden, insbesondere war mir das „Heldenbuch der Stadt Lügde“ eine wertvolle Quelle.

Diese Sammlung, soll die Erinnerung an die Katastrophe wachhalten, die unsere Lügder Soldaten und Angehörige erlebt und erlitten haben. Wer sich fundiert mit dem Vielvölker-Krieg auseinandersetzen will, dem sei Jörn Leonhards Buch „Die Büchse der Pandora“ Verlag C.H.Beck empfohlen, eine meiner wichtigen Quellen, ebenso wie Wikipedia oder LEMO, Lebendiges Museum Online, Berlin.

Josef A. Huppertz

Lügde, im Juni 2017

Franz Otto Horstmann



1898 - 1931

Franz Horstmann als Rekrut (Kanonier) in Ausgehuniform im Dezember 1916 in Metz,
bearb. Foto-Ausschn. JAHuppertz

Jahrgang: 1898/geb. 21.Nov.
Wohnort: Lügde i.Westf., Vordere Str. 278 *heute 41*
Familienstand: Ledig
Familie: Eltern Heinrich u. Anna-Wilh., geb.Spilker
 Brüder Heinrich (im Feld) und Ferdinand,
 Schwestern Elisabeth, Anna, Sophie, Maria
Beruf: Zur Berufsausbildung in der Fremde
Eingezogen: 20. November 1916 in Paderborn, dann
 Rhein.Fuß-Art.-Regt.Nr.8, Ers.Batl., Metz
Einsatzgebiete: Gesamte Westfront:² Chemin des Dames,
 Flandern, Oberelsass, Nördl.d.Ailette,
 Soissons, Reims, Oise, Marne, Champagne,
 Verdun, Gr.Schlacht u.Frankr., Rückzugsgef.
Einheiten: FAR Nr. 8, Ers.Batl., Metz, 4.Battr.
 Festungs-Fernspr-./Signalabt.(kommand.)
 Fronteinsatz ab 7/17 beim
 FABatl.73, 2. Batterie/1.Batterie
Dienstgrad: Kanonier
Orden: EK 2
Entlassen: 29. Januar 1919

Gestorben: 1. Febr.1931,
 Opfer einer Gewalttat in Bottrop,
 begraben in Lügde

2) Quellen: „Heldenbuch der Stadt Lügde“ im Kreisarchiv Lippe Detmold / Geb.Urk./
 Karten: Sammlung Frau Anni Fasse u. mdl. Angaben Fau Anni Fasse sowie Ferdinand
 Horstmann jr., Lügde/Standesamt Lügde

Kriegseinsatz

Eine Zusammenfassung
aus Feldpostkarten, Fotos und
Angaben im Heldenbuch der Stadt Lügde

Franz Horstmann

Geboren 1898 in Lügde, zu Kriegsbeginn als Lehrling in der Fremde. Er wurde am 18. Geburtstag im November 1916 wehrpflichtig.

1916 bestand die Familie aus den Eltern Heinrich u. Anna-Wilhelmine, geb. Spilker und d. Töchtern Elisabeth, geb. 1892, Sofie, geb. 1895, Anna, geb. 1900, Maria, geb. 1904 und den Söhnen Heinrich, geb. 1893, Franz, geb. 1898 und Ferdinand, geb. 1906. Im Haus lebt noch der Großvater Johannes Spilker.

Familie Horstmann lebte in Lügde im Haus Vordere Str. 278¹. Der Vater war Landwirt o. Ackerwirt, wie in den Urkunden bezeichnet. Hier befand sich auch der bäuerliche Hof. Bruder Heinr. war am 15. März 1915 eingezogen worden und befand sich in Rußland. Die bäuerliche Arbeit oblag den Eltern. Elisabeth wird mit im Haus und auf dem Hof gearbeitet haben. Sofie arbeitete in der Zigarrenfabrik Schwering & Hasse, Lügde. Anna, Maria und der zehnjährige Ferdinand mussten nach Kräften mithelfen.

Die geringe Größe der Höfe in Lügde machte in vielen Fällen einen Nebenerwerb notwendig.

In Lügde war das sehr häufig die Arbeit in den Zigarrenfabriken oder die Heimarbeit, in der Zigarren-Rohlinge fertiggestellt wurden. Das Foto zeigt das Wohnhaus in der Zeit um 1910-1916.



1) Kursiv: Hinweise Verfasser

2) Foto: Haus Vordere Str. 278, heute 41; Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Franz erhält im September 1916 eine Karte von seinem älteren Bruder Heinrich aus Rußland und er antwortet seinem Bruder mit einer Karte. Er hat sich sehr gefreut, daß sein Bruder an ihn denkt und dankt für die Karte. Jetzt im September 1916 ist die Ernte eingebracht und auch Franz war mit im Ernte-Einsatz. So wird die wirtschaftliche Existenz bis zur nächsten Ernte gesichert sein. Wie viele, die nach dem kurzen, siegreichen deutsch-franz. Krieg 1870-71 an ein vergleichbar schnelles Kriegsende glauben, erwartet auch Franz, daß der Krieg wohl Anfang Winter zu Ende sein wird und schreibt das auch so seinem Bruder. Die Diskrepanz zwischen dem 14.10.1916, dem Schreibdatum von Franz und dem Poststempel v. 18.9.1916 wiederholt sich bei einigen Karten von Franz.

Das er selbst in zwei Monaten nach Metz eingezogen wird, ahnt Franz nicht, sonst hätte er es seinem Bruder berichtet. Auch Heinrich schreibt am 7. Nov. seiner Schwester Elisabeth: „...Wenn Bruder Franz erst so weit ist, wird der Krieg bald ein Ende haben.“

Lügde, Mittlere Str. mit Teilansicht Rathaus in den 1920er Jahren.



- 1) Kursiv: Hinweise Verfasser
- 2) Ansichtskarte Lügde: Verfasser

Am 20. November 1916 wird Franz Horstmann eingezogen. In Paderborn erfolgte die Truppenzuordnung. Franz kam als Ersatz-Rekrut zum Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 8, Ersatz-Bataillon nach Metz. Mit ihm wurden gleichzeitig elf weitere Lügder nach Metz eingezogen. Metz gehörte nach dem Deutsch-Französischen Krieg zum Deutschen Reich und war Verwaltungssitz des neuen Bezirks Lothringen im damaligen Reichsland „Elsass-Lothringen“ Metz galt als die am stärksten ausgebauteste Festungsstadt im Deutschen Reich².

Franz schreibt am 21.11.1916, aus Metz als Rekrut beim Rheinischen-Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 8, Ersatz-Bataillon, 4. Batterie, an seinen Vater Heinrich seine erste Feldpost-Ansichtskarte (Limburg an d. Lahn), die er wohl während einer der Transport-Pausen dort gekauft hat: „Liebe Eltern! Die besten Grüße aus Metz sendet Euch Euer Sohn Franz. In Paderborn wollte ich schreiben aber es war zu wenig Zeit. Der erste und zweite Zug kamen bei die Artillerie nach Metz. Wir haben 24 Stunden auf der Bahn gelegen. Es grüßt vielmals Euer Sohn *Franz*“; seitlich fügt er hinzu: „Auf Wiedersehen! Vielleicht Weihnachten.“



1) Kursiv: Hinweis/Ergänzung durch Verfasser

2) Neben Metz wird auch Köln als stärkste Festungsstadt des Reiches bezeichnet

3) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Noch am gleichem Tag schreibt er auch seiner Schwester Sophie. Da sie in der Zigarrenfabrik Schwering & Hasse arbeitete, in der viele Lügder tätig waren oder in Heimarbeit für S&H Zigarren herstellten, schrieb er an Fräulein Sophie Horstmann, Fabrik Schwering & Hasse, Lügde i./W. Neust.*Neustadt*: „Liebe Schwester! Ich habe Dich das letzte Mal in der Fremde wenig geschrieben, nun sollst Du mehr von mir hören. Die Lügder sind alle zusammengeblieben. Auf unserer Stube liegen wir mit zwölf Mann. Wir haben schon zwei Brote empfangen.“

Mit Franz Horstmann waren am gleichen Tag die Lügder Eduard Fasse, Fritz Gärtner, Josef Hoppe, Franz Niemann +5/17, (Wilh.?) Ohms, Wilh. Pape, Werner Seelig, Ferdinand Susewind, August Steinhage +10/17 und Johann Vogelsang +5/18 zum Rh. F.A.R. Nr. 8 eingezogen worden².

Eine Anmerkung als Verfasser an dieser Stelle. Bei meinen Recherchen zum Lügder Wilhelm Pape (Fam. Pape, Band 2) fiel mir auf, dass Wilh. Pape die anderen Lügder nicht erwähnte oder auf den Fotos kenntlich gemacht hat. Franz H. erwähnt die Lügder Kameraden in seinen Karten, nicht jedoch Wilh. Pape, mit dem er auf dem selben Foto mit seiner Korporalschaft abgebildet ist. Wahrscheinlich liegt die Ursache darin, dass Papes Familie erst Mitte 1990 nach Lügde gezogen war und sie evangel. Glaubens waren, dem in Lügde nur eine kleine Minderheit angehörte. Die Lügder waren als Bürger einer westfälische Exklave katholischen Glaubens und waren ringsherum von den protest. oder luth. Nachbarn aus Lippe und Waldeck-Pyrmont umgeben. Man sprach einen eigenen plattdeutschen Dialekt und Nachbarschaftskontakte zu den Orten ringsumher wurden nicht gepflegt. Bei Hochzeiten galt es, kleine Höfe durch Heirat am Ort zu erhalten und Mischehen zu verhindern. Da Toleranz damals so gar nicht zu den Tugenden der kath. Kirche gehörte, blieb man unter sich,⁴ was die Erklärung für die Nichterwähnung sein könnte.

Zwei Tage später schreibt er auch an seine Schwester Elisabeth, um ihr seine Adresse mitzuteilen und grüßt sie. Am Kartenrand schreibt auch Soldat Steinhage Grüße an Elisabeth. Franz hat sich mit Ansichtskarten von Metz eingedeckt.

1) Kursiv: Hinweis/Ergänzungen durch Verfasser

2) Quelle: Heldenbuch, Stadtarchiv Lügde im Kreisarchiv Lippe, Detmold

3) Quelle: Karten Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

4) Ende des II. WK stieg die Zahl der Protestanten durch Flüchtlinge/Evakuirte.



Oben: Metz - Totenbrücke - unten: Eingang zum Fort Württemberg in Metz, eines der Festungswerke in und um Metz²



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Bild oben: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde,
Bild unten Wikipedia: File: Fort Württemberg.jpg (gemeinfrei)

Es wird zwischen den Geschwistern einen regen Kartenaustausch geben. Elisabeth hat sehr viele Karten während des Krieges geschrieben. Ihre Karten gingen an ihren Verlobten Franz Fasse, an den älteren Bruder Heinrich, beide an der Ostfront eingesetzt und an Bruder Franz im Westen. Auch Freunde des Verlobten und der Brüder schrieben ihr. (Ein Band über Elisabeth H. ist ebenfalls geplant.) Briefe sind auch hier leider nicht mehr erhalten, in den Karten wird jedoch darauf verwiesen.

Am 26. 11. schreibt Franz auch an seinen Großvater Johann Spilker, der mit im elterlichen Hause wohnt und grüßt ihn vielmals. Sein Kartenzusatz „Schreib bald wieder“ findet sich auf fast allen Karten wieder.

Am 3. Dez. feiert Franz seinen Namenstag³, er ist nach dem heiligen Franzisko von Xavier (Franz Xaver) benannt, seine Schwester Elisabeth hat schon am 1. Dez. die Namenstagskarte auf den Postweg gebracht. Sie grüßt von allen im Hause und hofft, dass es Franz gut geht. Grüße sendet sie zurück an August Steinhage und an alle Lügder.



2) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

3) Geburtstage wurden kaum gefeiert, Namenstag war das persönliche Fest des Jahres

Die kurzen Abstände der Karten von Franz zeigen wohl sein Heimweh. Am 5. Dezember schreibt er seiner Schwester Elisabeth. Er dankt für die Namenstagswünsche und berichtet, dass er auch schon an Bruder Heinr. geschrieben hat. Franz verbindet mit seiner älteren Schwester Elisabeth eine besonders enge Beziehung. An seinem Namenstag wurden sie zum ersten Mal in geschlossener Formation in Metz ausgeführt.

„Ich muß Dir doch noch ein Kärtchen schreiben, sonst vergißt Du mir hier ganz;“ schreibt er am 6. Dez. erneut an Elisabeth, „Wie geht es denn jetzt in Lügde, sind viel wieder eingezogen? Ich glaube des Sonntags ist es jetzt totenstill auf der Schause (*Chaussee, so wurde die heutige Pyramonter Straße bezeichnet*). Wie ich gehört habe, müssen die neunundneunziger auch zur Ziehung.² Ich muß jetzt schließen, das nächste Mal mehr. Es grüßt vielmals Dein Bruder Franz.

Viele Grüße an alle im Hause und an Deine Freundinnen und Bekannte. Schreib bald wieder. Gruß von August Steinhage. Auf Wiedersehen.“

Motivkarten gab es in allen Variationen und ganzen Serien



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Jahrgang - Einberufung

3) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Am 17. 12. bedankt sich Franz bei seiner Schwester Elisabeth für den Brief, über den er sich sehr gefreut hat. Auch ein Paket und Geld sind inzwischen eingetroffen. Er dankt und schreibt, dass die Antwort von ihm wohl erst Weihnachten erwartet werden kann.

Franz berichtet, dass er den Kaiser und den Kronprinzen vor ein paar Tagen gesehen hat und das sie Dienstag vereidigt werden. Leider gibt es keinen Urlaub. Er grüßt und endet wie immer mit „Auf Wiedersehn, schreib bald wieder.“ Das Foto vorn im Band zeigt Franz nach der Vereidigung. Solche Fotos, im Atelier gemacht, hatten fast alle Soldaten.

Am 18.12. bringt Elisabeth die Weihnachtswünsche zur Post in Lügde. Die Karte von Franz vom 17.12. hat sie noch nicht erhalten und fragt, ob er Ihren Brief bekommen hat. „Feiere nur tüchtig Weihnachten“ ist der Wunsch von Elisabeth und allen im Hause. Franz findet erst am Heiligen Abend Gelegenheit seine Weihnachtsgrüße in die Heimat zu schicken.



1) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Er schreibt Heilig Abend an Elisabeth und an alle im Hause, besonders erwähnt er die Eltern. Er bedauert, dass es ihm nicht mögl. war vorher eine Weihnachtskarte zu schicken. So eine schöne, wie er sie in Metz ausgesucht hatte, hätten sie sicherlich nicht in Lügde bekommen. Er ist immer noch gesund u. munter, was er natürlich auch von allen im Hause erhofft. Heute durfte er zum ersten Mal alleine ausgehen, das hat ihm gut gefallen. Mit „Auf Wiedersehen u. schr. bald wieder!“ versehen mit einem dicken Ausrufezeichen endet die erste Kriegs-Weihnachtskarte.

Die Anschrift der Postsendungen musste nach Vorschrift in der neuen lat. Schrift erfolgen. Für Franz ungewohnt und er tut sich damit, wie man unten sieht, noch schwer. Hier sieht man auch, wie bei vielen Karten, dass das Textfeld voll genutzt wird, Worte werden abgekürzt und Texte an Rändern platziert².

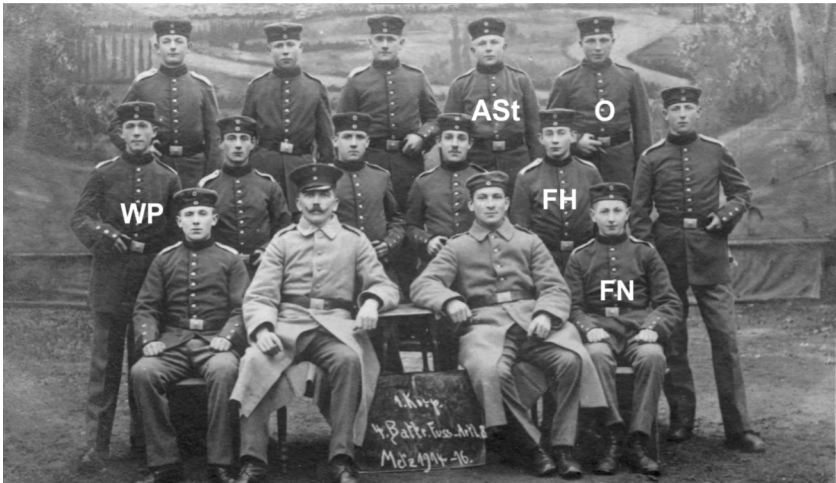


1) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

2) Siehe auch Anhang Karten-Sammlung, hier Allgemeines zu Feldpostkarten

Das Kriegsjahr 1916 geht zu Ende. Franz wird bis zum 4. Juli 17 in Metz bei der 4. Batterie bleiben. Karten von Franz gibt es, bis auf zwei identische Fotos, einmal von Franz Horstmann und einmal von Wilhelm Pape (Sammlung Frau Inge Skibbe), erst wieder im Februar 1917. Die beiden Fotos zeigen die 1. Korporalschaft³ der 4. Batterie des Rheinischen Fuß-Artillerie-Regimentes Nr. 8 in Metz.

Das Schild auf dem Foto zeigt zwar die Jahre 1914 - 1916 an, das Foto kann jedoch nur von Ende 1916 sein, da hier die im November 1916 einbezogenen Lügder Kanoniere abgebildet sind.



Auf dem Foto sind August Steinhage, Wilh.(?) Ohms, Wilhelm Pape, Franz Horstmann und Franz Niemann u. wahrscheinlich noch weitere Lügder abgebildet.²

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Quellen: Foto Sammlung Frau A.Fasse u. ident. Foto s. Fam.Pape, Band II/ Heldenbuch der Stadt Lügde, Stadtarchiv im Kreisarch.Lippe, Detmold/Personenzuordnung d.Verfasser nach Fotos und Heldenbuch. / Wikipedia: Rhein. FAR Nr. 8

3) Korporalschaft = kleinste Unterabt. im inneren Dienst, geführt vom Korporal

Die Batterien 1 - 8 des Rgts. sind in Metz stationiert, die Battrn. 9 -12 in Diedenhofen/Lothr. Seit Kriegsbeginn werden die einzelnen Batterien an der gesamten Westfront eingesetzt. 1916 waren sie in den Schlachten u. Stellungskämpfen um Verdun, an der Somme, in den Kämpfen im Priesterwald sowie in Kämpfen an der Maas u. Mosel im Einsatz. Die 4. Batterie war wahrscheinlich ab Februar 1916 Ausbildungsbatterie und in dieser Zeit in Metz.

Die Festung Metz, mit den weit gestaffelten Verteidigungsanlagen und Festungsgeschützen war in das Kriegsgeschehen nicht direkt eingebunden. Die unten abgebildete Karte zeigt jedoch, das es um Metz von Beginn des Kriegs 1914 bis 1915 an schwere Kämpfe gab. Von Frankreich war die Abspaltung von Elsass-Lothringen nach dem verlorenen Krieg 1870 -71 nie akzeptiert. Am 17. 5.1918 tötet eine Fliegerbombe in Metz den Lügder Kameraden Johannes Vogelsang. Er war dort in einer „Genesenden-Battr.“ in der Verwundete der Artillerie während ihrer Genesung diente³. Genes.-Kompanien gab es auch in anderen Truppengattungen.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Karte vom 29.9.1918 von Franz Fasse an Elisabeth Horstmann, der 1918 mit seiner Batterie aus dem Osten abgezogen, jetzt an der Westfront im Elsass eingesetzt ist

3) Quelle: Sterbeurkunde Lügde

Wir schreiben den 14. Februar 1917. Franz hat zwei Pakete erhalten, die lange unterwegs waren. Die Briefe, die beigelegt waren, sind wie alle Briefe, die in den Karten angesprochen werden, nicht mehr erhalten.

Die Angehörigen haben ihre Soldaten vor allem mit Esswaren und warmen Kleidungsstücken unterstützt. Die Lügder Soldaten erhielten dazu noch Tabakwaren, da ihre Angehörigen als Mit- oder Heimarbeiterinnen Lügder Zigarren-Fabriken Tabak-Deputate erhielten. Die Frauen haben gestrickt, genäht, haben Wäsche repariert, Karten u. Briefe geschrieben sowie Pakete geschickt. Es war ein Vorteil, wenn die Angehörigen Bauern waren oder wenn sie Gärten besaßen, Land gepachtet und Schweine oder Ziegen hielten. Daher wundert es nicht, daß Franz sich in seiner Karte ganz besonders bei seiner Schwester Elisabeth bedankt. Er will Sonntag schreiben, da hat er mehr Zeit; sicher eine Briefankündigung.

Am 21. 2. erhält Franz Post aus Hameln². Seine Schwester Elisabeth ist mit Mutter und dem jungen Ferdinand dort. Sie hat seine Karte erhalten und wie immer wird berichtet, dass zu Hause alles in Ordnung ist.



HAMELN a. d. Weser. Kaserne

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Foto Hameln: Deisterstr, Ecke Lohstr., die Kaserne des ehem. Inf.Regts.Nr.164 ist nicht mehr vorhanden

Franz antwortet am 3. März und dankt für die schöne Karte aus Hameln. Er möchte gern wissen, was Elisabeth mit Mutter und Ferdinand in Hameln gemacht haben, nur einen Spaziergang oder ist Ferdinand krank?

Am 7. 3. teilt er mit, dass er einen kurzen Brief von Bruder Heinrich aus Rußland erhalten hat und der dort friert. Er macht sich Sorgen, dass H. gesund wieder in die Heimat zurückkehrt. Heinrich ist als Armierungssoldat beim Armierungs-Batl. 74 und hatte im Febr. unerwartet Heimaturlaub erhalten, nun befindet er sich wieder in Rußland.

Ende März erhält Franz von seiner Schwester Sophie eine Karte von einem Besuch in Hameln, auch Schwester Elisabeth u. Freundin Theres grüßen, sie sind alle in Hameln. Sophie schreibt scherzhaft, dass sie soeben den Soldatenrock angepasst hätten und sie kämen bald nach Metz.

Hameln - Weserbrücke² mit Klütpartie - Wesermühle



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Diese Brücke existiert nicht mehr

Die anderen Metzger Battr. des Rgts. befinden sich zur Zeit u. a. in den Stellungskämpfen an der Somme und vor Verdun oder in den Kämpfen zwischen Maas u. Mosel, a.d. Maashöhen, bei Combres und St. Mihiel. Franz ist bei seiner 4. Batterie in Metz gut aufgehoben.

Ende März wird Franz zur Festungs-Signalabteilung/Fernsprechabtlg. Metz kommandiert. Nach dieser Karte war er bereits schon davor zu dieser Abteilung abkommandiert.

Am 26. 3. schreibt Franz an Elisabeth: „Liebe Schwester! Deine Karte habe ich erhalten. Ich bin nicht mehr in der 4. Batterie, bin jetzt wieder für 6 Wochen mit Aug. Steinhage zur Signalabteilung abkommandiert. In diesen 6 Wochen werde ich wohl keinen Urlaub bekommen.“ Franz grüßt alle im Hause, besonders wieder Schwester Elisabeth u. gratuliert ihr herzlich zum Namenstag.

Foto zeigt den Signaltrupp mit Franz Horstmann. Auf dem Bild der Lügder Kamerad August Steinhage +1917 und Franz Niemann +1917 ggf. noch weitere Lügder.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Die noch größeren Reichweiten der schienenengebundenen Großgeschütze sind hier nicht enthalten. Quelle: Wikipedia/Artillerietruppe Deutsches Kaiserreich

3) Foto: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Die Nachrichten-Übermittlung bei der schwere Artillerie erfolgte aufgrund der großen Entfernung zwischen der Front, den Feuerleitstellen und den Batterien, die kaliberabhängig 1914 bis 8,5 Kilometer Reichweiten hatten (15cm-Feldhaubitze), 1918 schon Reichweiten von 26 Kilometer erreichten (21cm-Schnelllade-Kanone)²; mittels Lichtsignaltechnik, Laut-Fernsprecher oder per Kabel über Feldtelefone.

Der unten abgebildete Signaltrupp mit Franz Horstmann benutzte die Lichtsignaltechnik. Lichtsignale wurden per Heliograph³ oder Photophon⁴ mit Spiegeln erzeugt. Als Lichtquelle wurde die Sonne oder eine Gas-Bogenlampe genutzt. Die Signale waren bis 15 km sichtbar. Mit dem Fern-Lautsprecher wurden akustische Signale übermittelt.

Die bis dahin noch mangelhafte drahtlose Nachrichtenübermittlung per Funk wurde stetig verbessert u. kam ab 1917 immer mehr zum Einsatz.

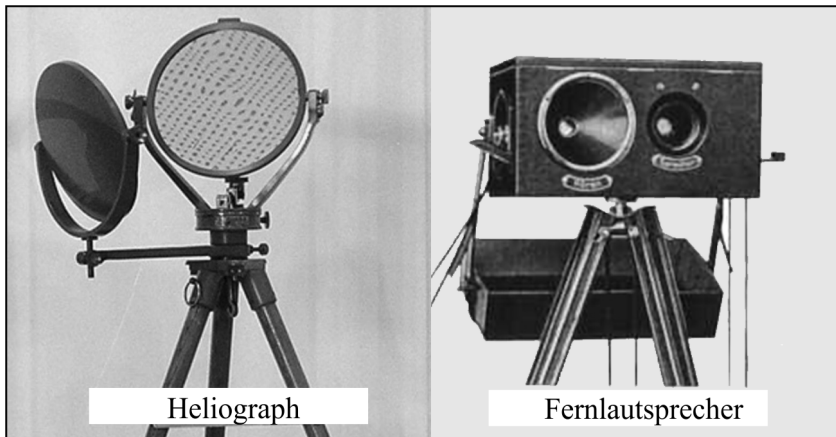
Signaltrupp des O-FLAK-ZUG Nr. 62 der Zeppelin-Luftflotte Metz mit den Lügdern Franz Horstmann und August Steinhage +1917.³



2) Die noch größeren Reichweiten der schienenengebundenen Großgeschütze sind hier nicht enthalten. Quelle: Wikipedia/Artillerietruppe Deutsches Kaiserreich

3) Metz war Stützpunkt der Festungsfieger-Abt. I u. mehrer Feld-Luftschiffer-Trupps.

4) Foto des Heliographen und des Fern-Lautsprecher siehe Folgeseite



Aus der Luft wurde das Feuer durch bemannte Fesselballone geleitet. Ab 1915 auch durch Artillerieflieger. Der Lügder Hermann Pape war 1917-18 Feldwebel bei der Artillerie-Fliegerschule in Alt-Auz. Die Art.-Flieger erkundeten gegnerische Stellungen und leiteten das Art.-Feuer.

1) Technische Fotos Heliograph:Wikipedia / Fernlautsprecher:„Kommunikationsmittel des Militärs im I. und II. WK“ Dipl.Ing. Gerd.W. Klaas und Wikipedia “Telegrafie“
 3) Ballonfoto: By Embedding web page, image page. Contributor: Benjamin Hirschfeld. Contributed on behalf of: Christoph Herrmann., CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=19912249>

Franz schreibt am 4.4.1917 „Grüße zu Ostern an alle im Hause. Er hätte Ostern gern zu Hause gefeiert, „aber der Krieg will nicht“ schreibt er. „Hoffentlich nimmt es bald ein Ende.“ Franz hat die Karte zwei Mal geschrieben. Auf der im Brief versandten Karte steht der Text mit der Abwandlung: „Hoffentlich hat der Krieg bald ein Ende, dann könnten wir nächsten Ostern zusammen sein“. Diese Karte hat er offensichtlich zusammen mit dem Foto „Signaltrupp“ im Brief verschickt.

Dem Poststempel „O-FLAK-ZUG Nr. 62“ der versandten Karte mit dem Motiv „Treu deutsche Ostergrüße“ vom 4.4.17 kann entnommen werden, daß die Festungs-Signal-/Fernsprechabteilung Metz der Zeppelin-Luftflotte in Metz unterstellt war.² Metz war im 1. Weltkrieg Stützpunkt der Festungsflieger-Abteilung 1 und mehrerer Feld-Luftschiffer-Trupps.

Treu deutsche Ostergrüße



Fröhliche Ostern



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Siehe gleicher Briefstempel aber ZUG Nr. 72 aus Metz die dt. Luftflotte mit Zeppelin Ausdruck beim Verfasser und Wikipedia: Milit.-Flugplatz Metz-Frescaty

3) Karten: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Franz erhält am 22.4.17 von seiner Schwester Sophie Post aus Lügde. Sein zukünftiger Schwager, der Verlobte von Elisabeth, Franz Fasse läßt durch Sophie grüßen, er hat drei Wochen Heimaturlaub. Franz ist ebenfalls bei der Fuß-Artillerie aber in Rumänien als Fahrer der Munitionskolonnen der 6. Batterie des 1. Garde-Res.-Fuß-Art.-Regiments.

Auch Schwester Anna schreibt ihm am 7.5.- Sie hatte seine Karte schon vor längerer Zeit erhalten und dankt. Sie hofft, dass er bald auf Urlaub kommt und berichtet, dass Franz Fasse heute Abend um 5 Uhr wieder an die Front gefahren ist. In Lügde selbst ist zur Zeit schönes Wetter.

Kartenmotiv: Umsorgung des verwundeten Gatten in der Heimat

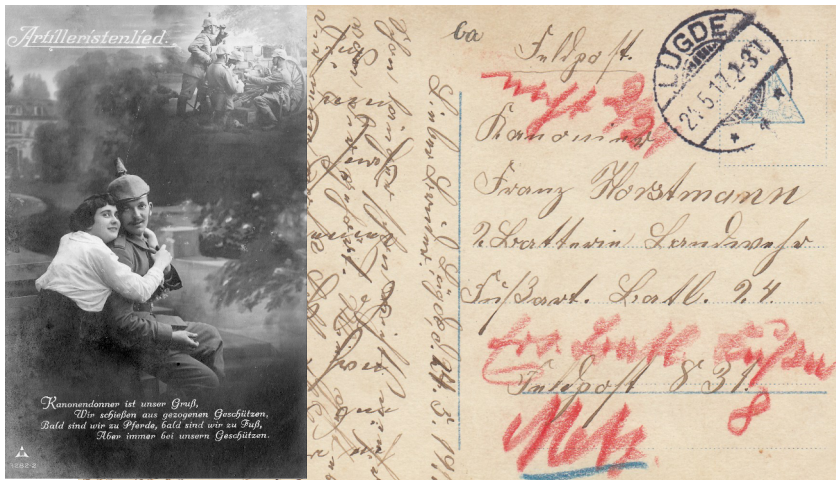


Am 21. Mai sorgt sich Elisabeth, sie habe schon länger nichts mehr von ihm gehört. Sie seien jetzt schon ein halbes Jahr Soldat und er hätte immer noch kein Heimaturlaub gehabt. Sie fragt, ob Aug. Steinhage nicht mehr bei ihm ist (in der 4. Battr.). Er hat nach Hause geschrieben, dass sie jetzt ins Feld müssen. Daher hatte Elisabeth wohl Sorge, dass auch Franz davon betroffen sein könnte. Das Schicksal hat August Steinhage

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

nur noch ein paar Monate gegönnt. Er war beim FAR Nr. 55² und ist laut „Preußischer Verlustliste“ v. 13. 11. 1917 vermisst. August Steinhage ist am 23. Okt. 1917 in der 3. Flandernschlacht gefallen.³



*Artilleristenlied-Text auf der oben abgebildeten Kriegsmotivkarte:
Kanonen donner ist unser Gruß, wir schießen aus gezogenen Geschützen, bald sind wir zu Pferde, bald sind wir zu Fuß, aber immer bei unseren Geschützen.*

Elisabeth schreibt am 21. Mai an Franz mit Anschrift „2. Batterie, Landwehr Fuß-Art. Batl. 24, Feldpost 831.“ Die Anschrift wird berichtigt mit dem Hinweis „nicht 2/24“ und „Ers. Batl. Fuß 8 Metz“ s. Karten-Abb.

Am 24. 5. 1917, 18 Tage nach seinem Fronteinsatz verunglückt Kamerad Franz Niemann bei der 7. Battr., Ers. Batl., Rh. FAR 8 tödlich. Sein Grab ist in St. Masmès. Ob Franz es schon erfahren hat, ist unbekannt.

Franz schickt seine Pfingstgrüße per Karte vom 26. 5. 1917 an Elisabeth und wünscht ihr „ein recht herzliches Pfingstfest“ Franz ist laut Absenderangabe wieder bei der 4. Battr., Ers. Batl. in Metz. Er beruhigt Elisabeth und schreibt: „Hier in der Kaserne ist noch alles beim alten.“

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) FAR 55 gab es nicht, es dürfte sich um das FABatl. 55 gehandelt haben.

3) Quellen August Steinhage: Preußische Verlustliste/Heldenbuch d. Stadt Lügde

4) Quelle Fr. Niemann: Sterbeurkunde Lügde, St. Masmès liegt an der Marne (Reims)

Am 28. Mai schreibt ihm sein Lügder Kamerad Eduard Fasse, der mit ihm in Metz beim FAR Nr.8 war und sich jetzt mit der 1. Batterie an der Westfront befindet. Er schreibt: „Lieber Freund! Die besten Grüße von hier sendet Dir Eduard, Adolf Reineke und Werner Seelig.“

Eduard ist der Bruder seines zukünftigen Schwagers Franz Fasse. Die Karte mit der zerschossenen Kirche ist eine gedruckte Kriegskarte aus Frankreich. Sie ist von der deutschen Postüberwachungsstelle (P.Ü.St.) geprüft (zensiert), die Ortsbezeichnung wurde ausgekratzt. Eduard liegt mit den zwei Lügder Kameraden wohl in einer Ruhestellung, denn: „Es gefällt uns hier ganz gut. Hoffentlich kommt ihr bald nach. Grüß bitte alle übrigen Kameraden.“ Adolf Reineke fällt am 7.10.1917².



Am 29. Mai schreibt Franz und dankt für das Paket. Es ist Brot, Zucker, Butter und Wurst darin, diese scheint angebrochen zu sein denn Franz fragt besorgt: „War die Wurst noch ganz?“ Außerdem sollten die Eltern ein Urlaubsgesuch stellen und er fragt nach: „Wenn Ihr das Gesuch ab-

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

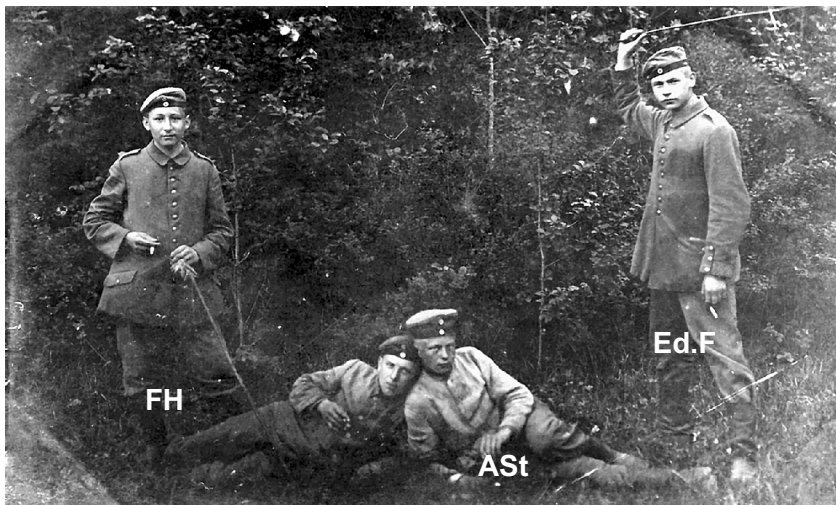
2) Quelle Adolf Reineke: Sterbeurkunde Lügde, erst 1930 ausgestellt.

3) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

geschickt habt, werde ich bald kommen. Bitte um Rückantwort.“ Er beruhigt die besorgte Elisabeth und schreibt: „Macht Euch um mich keine Sorgen.“

Schwester Sophie schreibt ihm am 2. 6. aus Lügde und beschwert sich über Franz. „Du läßt ja garnichts mehr von Dir hören. Ich dachte wohl, Du hättest an meinen Namenstag gedacht aber ich habe vergebens gelauert“ und setzt einen drauf: „Ich mache es mal wieder so!“ Und ein weiterer Vorwurf folgt, sie weiß, dass Franz sich zusammen mit Eduard Fasse hat fotografieren lassen: „Bekomme ich da kein Foto von?“ Dann äußert sie noch den Wunsch, ihr Bruder möge ihr ein Liederbuch besorgen und grüßt noch August Steinhage. Sophie ist mit jetzt 17 Jahren die jüngste Schwester. Sie sieht wohl die vielen Karten an Elisabeth, die aber auch alle im Hause mit einbeziehen. Auch ihr Bruder Ferdinand, jetzt 12 Jahre alt, wird sich bei Bruder Heinrich beschweren, daß dieser ihn gar nicht beachte. Kleine Eifersüchtelein.

Es ist wohl dieses Foto gemeint, von dem Sophie oben schreibt. Auf dem Foto Franz Horstmann, August Steinhage und Eduard Fasse



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Hier irrt Franz sich mal wieder im Monatsdatum „5.5.1917“, Pfingsten war 1917 am 27./28. Mai. (Karte hat kein Poststempeldatum! Er ist wieder bei der 4. Batt. in Metz)

3) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Am 5. Juni² bedankt sich Franz für die schöne Pfingstkarte und das Paket bei Schwester Elisabeth, ein Pfingstgruß von zu Haus. „In Metz war Pfingsten (1917 am 27./28.5.) nicht viel los, ich hätte es in Lügde besser verlebt. Das Paket kam gerade gut, das letzte Paket hatte ich schon verzehrt,“ schreibt er.

Am 10. Juni bedankt er sich in seiner Karte für ihr schönes Kärtchen. Es scheint auf dem Postweg Verzögerungen zu geben. Die Antworten erscheinen doppelt und zeitversetzt auf die Karten einzugehen. „Wir bleiben vorerst hier in der Batterie. Habt Ihr das Gesuch schon eingereicht, sonst muss ich so mit Herrn Feldwebel sprechen“. Er bittet um baldige Nachricht und berichtet, dass auch Joh. Ellermann aus Lügde ihm ein Paket geschickt hat. Sein Kamerad August Steinhage wird wohl in der nächsten Zeit fahren.

Diese Karte scheint die direkte Antwort auf Elisabeths Karte vom 21. 5. zu sein. Sie hatte mitgeteilt, dass Aug. Steinhage nach Hause geschrieben habe, er müsse jetzt bald an die Front.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Hier irrt Franz sich mal wieder im Monatsdatum „5.5.1917“, Pfingsten war 1917 am 27./28. Mai. (Karte hat kein Poststempeldatum! Er ist wieder bei der 4. Battr. in Metz)

3) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Elisabeth näht, stopft und bessert Franz Kleidung aus, am 11. Juni 17 bestätigt sie ihm, daß sie sein Paket mit Wäsche/Unterwäsche erhalten hat. Wie auf allen Karten berichtet sie, das es allen im Hause gut geht: „Nur mit dem Großvater will es nicht mehr so recht.“

Endlich scheint auch Franz Heimaturlaub zu bekommen. Schon am 16. Juni antwortet er auf die Karte vom 11. Juni mit den Sorgen um Großvater „Man kann es sich denken, alte Leute werden leicht krank. Ich komme die nächsten Tage. Hoffentlich treffe ich alle bei bester Gesundheit an“ -

Franz hat seinen Heimaturlaub in Lügde verbracht. Nach der Wiedersehensfreude wird die Zeit viel zu schnell vergangen sein. Der Abschied dürfte allen sehr schwer gefallen sein, zumal sein Einsatz an der Front, mit der damit einhergehenden Angst ums Überleben, wohl irgendwann ansteht.

Franz verw. Kartemmotiv „In den Kampf“ wird recht bald eintreten.

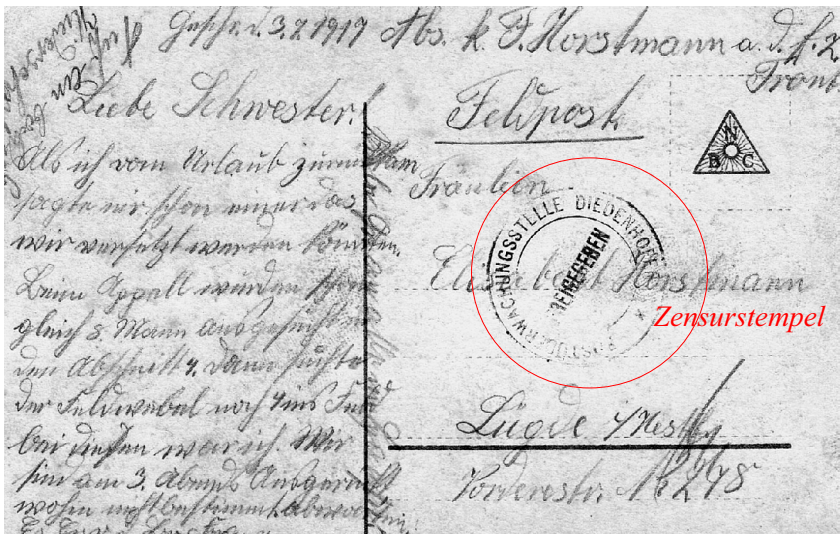


1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

3) Text vom Verf. vergrößert

Mit zwei Karten, einmal an Elisabeth und die Zweite an die Eltern, teilt Franz mit, dass er unmittelbar nach der Rückkehr vom Heimaturlaub erfahren hat, dass es an die Front geht. So schreibt er am 3.7. an Elisabeth: „Gleich beim morgendlichen Apell wurden schon 8 Mann ausgesucht, um den Anschnitt 4. Dann suchte der Feldwebel noch 4 ins Feld bei diesen war ich. Wir sind noch am 3. abends ausgerückt, wohin ist nicht bestimmt, abwarten.“ Seine neue Adr.: Kan. F Horstmann, a.d.F.z.Front. Die Karte wurde von der Postüberwachungsstelle Diedenhofen/Lothr. freigegeben.



Auch den Eltern und Geschwistern schreibt Franz noch am 3. 7.: „Teile Euch kurz mit, dass ich mich auf der Fahrt zur Front befinde. Ich wollte schon eher schreiben, bin aber nicht zum Schr.eiben gekom.men. Diese Karte habe ich gestern auf der F.ahrt von Metz n.ach Diedenhofen (geschrieben/angefangen/gekauft?). Ihr dürft nicht eher schr.eiben, bis ich geschr.ieben h.ab“ Es gr.üßt Sohn Franz“ Es fehlt der Militärstempel; wurde sie abgeschickt oder durch die oben genannte Karte ersetzt?

- 1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser
- 2) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Mit dem Fronteinsatz ist ein Wechsel der Truppenzugehörigkeit verbunden. Franz gibt am 17. Juli 1917 seine neue Adresse an. Seine Einheit ist jetzt die 2. Batterie, Fuß-Artillerie-Bataillon 73, dieses Bataillon wurde 1916 im Zuge der Verstärkung der Art.-Truppen neu aufgestellt.

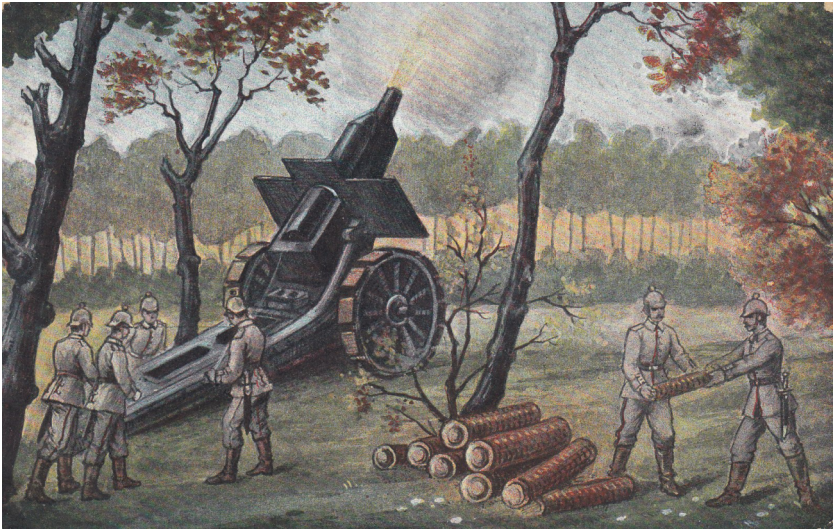
Nach seinem ersten Fronteinsatz an der Westfront nach der Karte vom 3. 7. liegt er am 17. 7. in Köln ("Cöln" wie man damals schrieb) mit der 2. Batterie in Ruhestellung. Es geht ihm bis jetzt noch gut. Von Eduard Fasse und von Werner Seelig hat er schon Post erhalten, nur noch nicht von zu Hause! Wie immer endet seine Karte mit den Worten: „Schreib bald wieder, auf Wiedersehn!“ Am 21. 7. hat er noch immer keine Karte von den Angehörigen. Er hofft, daß es ihnen, wie auch ihm, gut geht.

Aber drei Tage später bedankt er sich für den Brief von Schwester Elisabeth und bemängelt den langen Postweg des Briefes. Er war am 18. 7. abgeschickt und hat Franz am 21. 7. erreicht. Sein Bruder Heinrich in Rußland schreibt in einer späteren Karte an Elisabeth, daß Franz doch bezüglich der Postwege eher kleinlich ist, schließlich sei Krieg. Weiter bestätigt Franz in seiner Karte, daß August Steinhage a. d. Front in Frankreich ist. Er hofft, daß er am Sonntag Urlaub erhält: „Auf Wiedersehen, Brief folgt und schreib bitte bald wieder!“

Köln - Totalansicht um 1910 -1916



-
- 1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser
2) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde



Motiv der Karte vom 24.7.1917 von Franz an Elisabeth

Das mit dem Urlaub hat geklappt, er schreibt am 1. August: „Bin gut angekommen *in der Ruhestellung in Köln, Zugweg-Kaserne*. Wir sind heute Abend 5 Uhr marschbereit und können jeden Tag ausrücken.“ Dieses Warten auf den Einsatz erzeugte sicherlich eine große Anspannung.

Franz Horstmanns Bataillon war während seiner Zugehörigkeit immer an der Westfront eingesetzt. Die Front im Juni/Juli 17: Mit neuen Offensiven versuchen die Kriegsparteien den Stellungskrieg zu durchbrechen. Deutsche Angriffe bei Verdun sollen jetzt eine erwartete franz. Offensive verhindern. Erstmals setzen deutschen Truppen Gas bei Ypern in Flandern ein und die 3. Flandern-Schlacht beginnt. Im August steht die erwartete franz. Verdun-Offensive bevor.² Alle diese Kämpfe bringen hohe Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen auf beiden Seiten der Front. Hieran hat der massive Artillerie-Einsatz einen großen Anteil. In Franz Karten wird aber kaum auf das Kriegsgeschehen eingegangen.

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Quelle: Wikipedia/Chronologie des I. Weltkrieges

3) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Am 6. Aug. schreibt Franz: „Liebe Schwester, heute ist für mich kein guter Tag gewesen, Brief folgt.“ Abgestempelt wurde die Karte jedoch erst am 8. Sept. 17.² Hinter seiner Aussage verbirgt sich sicher ein schweres Erlebnis, wie Tod oder Verwundung eines Kameraden. Der angekündigte Brief hätte uns mehr über das Ereignis berichten können. Im Brief gab es kaum Zensur, hier konnte eher Klartext über den Krieg und die eigene seelische Verfassung geschrieben werden.

Franz ist in Flandern. Einsatzorte werden nicht mehr auf den Karten genannt, sie sind jetzt als Feldpost-Nummern verschlüsselt. Ein Anhaltspunkt ist aber der Ort/die Region der Ansichtskarte, wenn eine solche geschickt wird, besonders, wenn die Namen auf den Karten unkenntlich gemacht werden. In diesem Fall ist es „Douai“ in französisch Flandern. Franz befindet sich mit dem FA-Batl. 73 in der 3. Flandern-Schlacht.³ Am 31. 7. hatten die Engländer hier eine Groß-Offensive begonnen. Während der Zeit vom 31. 7. bis 9. 11. gab es auf beiden Seiten 585.000 Tote, Vermisste, Verwundete und Gefangene und kaum Geländegewinne. Auffallend der besonders hohe Blutzoll auf der angreifenden engl. Seite.

Douai, Stadt in Nordfrankreich (frz. Flandern), Platz der Waffen



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Franz irrt sich im Monatsdatum oder es gibt evtl. eine Vorgabe zum Vordatieren

3) Der Einsatz wird auch im Heldenbuch erwähnt (Stadtarchiv Lügde)

Angaben über Verluste Wikipedia „3. Flandernschlacht“

4) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Eine Karte von Franz geschrieben am 9.8.1917 wird erst am 24.10.1917 abgestempelt. Möglich, daß hier die wechselnden Feuerstellungen oder die Einsätze an anderen Frontabschnitten der Artilleriebataillone Grund sind. Den Zweck, den Eltern und Geschwistern ein zeitnahes Lebenszeichen zu senden, hat diese Karte, mit der Feldpostnr. 359 nicht erfüllt.

Am 18. Aug. schreibt Franz wieder eine Karte mit der Ansicht der Stadt „Douai“ in frz. Flandern, jetzt mit Feldpostnr. 3. Franz dankt für ein Paket und berichtet, daß aus einem neuen Heimaturlaub wohl nichts wird.



- 1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser
- 2) Ansichtskarte oben: Sammlung Frau Anni Fasse Lügde
- 3) Fotoausschn. unten: Bundesarchiv Bild 146-1998-008-02, Evakuierung v. Douai 1916

Am 2. Oktober schreibt Franz und erkundigt sich, ob sie sein Paket erhalten haben. Er bittet den geschickten Winkel blank zu machen und ihn gut wegzulegen, sicher ein Kriegs-Souvenir.² Franz hofft auf ein baldiges Wiedersehen.



Karte vom 2. Oktober 1917



Karte vom 11. Oktober 1917

Mit seiner Blumenkarte vom 11. Okt. teilt er Eltern und Geschwister die neue Anschrift mit und wie sie die schreiben sollen. Die Angehörigen, vor allem die, die selten schreiben, verwenden teilweise die Orts- oder Ländernamen. Es soll den Feinden erschwert werden, auf diesem Weg Kenntnisse über Einheit und Einsatzort zu erhalten. - Er schreibt, seine Anschrift gilt noch für die nächste Zeit. Leider waren hier Kartenränder zusammengeklebt und die Anschrift ist dadurch verloren. Franz verwendet hier eine geprägte Glitzer-Karte aus Diefenbach/Unterelsass..

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Meint Franz mit dem „Winkel“ sein EK 2? Er trägt das Ordensband auf einem Foto

3) Karten: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Am 14. Oktober 1917 schreibt Franz älterer Bruder Heinrich an Schwester Elisabeth eine Karte. In der er auch vom Bruder Franz berichtet. Heinrich ist als Armierungssoldat in Litauen, zur Zeit in Wilna:²

Er schreibt: „Erhalte soeben Brief vom Bruder Franz, der mir recht zu Herzen ging, wie er so kleinlich schreibt“. Heinrich, der im Hinterland der Front und in der Etappe eingesetzt ist, macht sich große Sorgen um seinen Bruder an der Front im Westen. Mit „wie er kleinlich schreibt“ meint Heinrich wohl die eher pessimistischen und vielleicht auch ängstlicheren Aussagen vom Bruder Franz über den Einsatz an der Front. Der jüngere Bruder ist sicher nicht so robust wie er und wohl auch sensibler.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Band „Heinr. Horstmann in Planung“

Foto: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Es ist November 1917. Franz Horstmann schreibt seiner Schwester Elisabeth am 8.11., dass er nicht mehr in Flandern ist und sie jetzt in Diefenbach² in Ruhe liegen. Sie liegen hier schon einige Tage aber er hatte noch keine Zeit zum Schreiben. Franz hofft, daß es in den nächsten Tagen besser geht: „Bis jetzt geht es mir noch gut, was ich auch von Dir denken darf.“ Auch hier ist die Absenderangabe verlorengegangen.

Elisabeth hat Namenstag. Franz gratuliert der Schwester und es scheint, dass diese Karte als Paket- oder Briefbeilage an Elisabeth gelangt ist. Es gibt keine Absender- o. Empfängerangaben. Der Text ungekürzt:

„Geschrieb. den 16.11.1917 - Vivat Elisabeth!

Die herzlichsten Grüße zum Namenstage sendet Dir Dein Bruder Franz. Hoffentlich läuten bald die Friedensglocken, dass wir zurückkehren können in die Heimat und unserer Arbeit nachgehen. Möge der liebe Gott uns gesund erhalten, dass wir uns alle am Tag des Friedens wiedersehen werden. Dann können wir diesen Tag noch manchmal feiern! In der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen verbleibe ich Dein Bruder Franz - Gruß an Eltern und Geschwister.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Diefenbach/Unterelsass

3) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

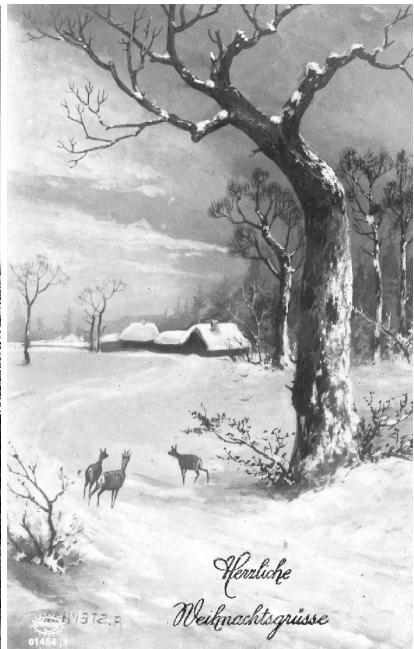
Am 5. Dez. 17 dankt Franz auf seiner Karte für das Paket und die Karte. Er liegt im Elsass² und es scheint sehr kalt zu sein. Darum bittet er seine Schwester Elisabeth, falls sie noch Strümpfe fertig habe, könne sie noch 1 oder 2 Paar schicken. Unterjacken braucht er nicht, die haben sie empfangen, aber wenn möglich gestrickte Handschuhe, die könnte er gebrauchen.

Am 14. Dez. schreibt Franz Weihnachtsgrüße nach zu Hause. Er würde Weihnachten so gern in ihrer Mitte sein, aber es geht nicht. Hoffentlich klappt es Ostern! Die Post läuft laut Militärstempel über das Landwehr-Infanterie-Regt. 23, III. Batl. es ist anzunehmen, daß das FA-Batl. 73 im Abschnitt des LIR 23 eingesetzt ist:

Karte vom 5. Dezember



Weihnachtskarte vom 14. Dez.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Hochkönigsburg (Chateau du Haut Koenigsburg) im Ober-Elsass. Der Einsatz ist auch im Heldenbuch erwähnt (Stadtarchiv Lügde)

3) Karten: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Die nächste vorliegende Karte stammt erst vom Oktober 1918. Aus welchem Grund diese große Lücke besteht, kann nur vermutet werden. Da Franz immer sehr häufig und in kurzen Intervallen geschrieben hat, ist es sehr wahrscheinlich, dass seine Karten verlorengegangen sind.

Der Kriegsverlauf vom Jan.- Oktober 1918 an der Westfront:²

Während im Osten der Friedensvertrag von Brest-Litowsk zwischen den Mittelmächten und Sowjetrussland unterzeichnet wird, beginnt am 21. März die deutsche Frühjahrsoffensive a. d. Westfront mit der

Operation „Michael“ (Große Schlacht um Frankreich) nördlich von St. Quentin. Nach Geländegewinnen wird sie mit hohen Verlusten auf beiden Seiten am 26. April eingestellt. -

Am 9. April folgt die Operation „Georgette“ in Flandern (4. Flandernschlacht). Ohne die erhoffte Wirkung wird sie am 29. April eingestellt. -

Am 27. Mai folgt die Operation „Blücher-York“ (3. Aisneschlacht). Sie beginnt am „Chemin des Dames“³. Das „Paris-Geschütz“ beschießt Paris (93 km von der deutschen Front entfernt). Am 6. Juni wird auch diese Operation, nach großen Geländegewinnen mit hohen Verlusten auf beiden Seiten, eingestellt. -

4

Am 9. Juni folgt die Operation „Gneisenau“ am Matz im Raum Noyon/Montdidier. Sie wird am 13. Juni durch franz. Gegenangriffe gestoppt. -

Am 15. Juli folgt die letzte deutsche Operation „Marne-Reims“. Sie beginnt bei Soissons und Reims. Auch diese „2. Marneschlacht“ ist ebenso ein Wendepunkt im Krieg, wie die „1. Marneschlacht“ 1914, die den deutschen Angriff zum Stehen brachte und den Krieg in einen Stellungskrieg verwandelt hatte. Während der Operation „Marne-Reims“ beginnt am 18. Juli die alliierte Gegenoffensive zwischen Marne und der Aisne mit massiver Panzerunterstützung. Die deutsche Front wird durchbrochen und die endgültige Kriegswende zugunsten der Alliierten wird damit eingeleitet.

2) Quelle: Geänderter Auszug aus Wikipedia „Deutsche Frühjahrsoffensive 1918 und Literatur, hier „Die Büchse der Pandora“ von Jörn Leonhardt, Verlag CH Beck

3) Chemin des Dames ist ein Höhenzug an der Aisne. Unter großen Verlusten mit wechselseitiger Einnahme/Besetzung wurde 1914-1918 um diese strateg. Stellung gekämpft.

8. August:

Beginn einer anglo-französischen Offensive a.d.Somme (Schlacht bei Amiens). An diesem „Schwarzen Tag d.dt.Heeres“ gab es über 30.000 Mann Verluste und weitere 30.000 deutsche Soldaten gerieten/gingen in Gefangenschaft. Hier zeigte sich besonders deutlich die sinkende Kampfmoral der dt. Truppen. Durch völlige Erschöpfung, durch ständige hohe Verluste und schlechte Versorgung waren die Grenzen der Belastbarkeit überschritten. Hinzu kam wohl die Einsicht in die sich nun abzeichnende deutsche Niederlage.

In immer weiteren erfolgreichen Offensiven der franz./engl. und verstärkt auch der amerik.Truppen werden die deutschen Truppen zurückgedrängt. Die deutsche Armee war nur noch zur Defensive fähig. Die Alliierten hatten Panzer in großer Zahl eingesetzt, die Deutschen besaßen nur ganz wenige Panzer. Die Lufthoheit lag bei den Alliierten und anders als ihre schon vielfach motorisierten Transport-Einheiten, waren bei der deutschen Truppe zum größten Teil immer noch Pferdegespanne im Einsatz. Die deutschen Truppen konnten aber einen totalen Zusammenbruch der Frontlinie bis zum Waffenstillstand, der am 11. Nov. vereinbart wurde, verhindern. Die deutschen Verluste in der Zeit vom März bis Nov. 1918 waren die höchsten im ganzen Krieg. --

Laut Eintragung im Heldenbuch war Franz mit dem FA-Bataillon 73 in den Frühjahrsoffensiven eingesetzt. Er nahm an den Gefechten am „Chemin des Dames“ (3.Aisneschlacht), in Flandern (4. Flandernschlacht), in der sogenannten „Großen Schlacht von Frankreich“ (Operation Michael), in der Schlacht nördl. der Ailette, der Schlacht um Soissons und Reims (2.Marneschlacht), an der Oise, sowie an der Abwehrschlacht in der Champagne und an der Marne teil. Diese Angaben im Heldenbuch stammen wahrscheinlich vom Bruder Heinrich, Franz war bei der Zusammenstellung des Werkes (nach 1933) bereits tot³

Am 16. Okt. schreibt Franz aus Weier i.Tal/Unter-Elsass⁴ an Elisabeth und dankt für das Paket v. 3. Okt. Es geht ihm noch gut und er erhofft dieses auch von allen im Hause. Er bittet um baldige Antwort, vermutlich aus einem Anliegen einer vorhergehenden Karte o. eines Briefes.

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Der Einsatz ist wird auch im Heldenbuch erwähnt (Stadtarchiv Lügde)

3) Franz Horstmann starb am 1. 2. 1931 in Bottrop

4) Weier im Tal (Wihr-au-Val) Unter-Elsass im Münstertal nahe Colmar



Wann Franz das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten hat, ist unbekannt. Das Foto mit der Ordensspange hat keine Beschriftung.

Die letzte vorliegende Karte ist vom 24. Oktober 18, ebenfalls aus dem Elsass. Franz teilt nur kurz mit, dass er das Paket erhalten hat u. das es ihm bis jetzt noch gut geht, was er auch von allen hofft. Nach dem Karten-Stempel ist er jetzt bei der 1. Battr. des FA Batl. 73.

-
- 1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser
 - 2) Foto: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Am 8. Nov. 18 beginnen die Waffenstillstands-Verhandlungen im Wald von Compiègne. Am 11. November 1918 erfolgt die Unterzeichnung des Waffenstillstandes, ab 11 Uhr schweigen die Waffen. Für die deutschen Truppen in Frankreich und Belgien erfolgt, anders als im Osten, ein geordneter Rückzug in die Heimat, wo die Soldaten entlassen werden. Das geht bis in das Jahr 1919 hinein.

Am 29. Jan. 1919 wird Franz Horstmann nach den Angaben im Heldenbuch vom Fuß-Artillerie-Regt. 25 nach Lügde entlassen. Nach diesen Angaben ging Franz auch mit dem FAR 25 1917 an die Front. Da das FAR 25 nach Internet-Angaben bis 1918 an der Ostfront eingesetzt war, kommt es als Einheit von Franz Horstmann nicht in Frage. Das FABatl. 73 war eine selbständige Einheit o. Einheit des Rh.FAR 8.

Am 28. Juni 1919 erfolgt die Unterzeichnung des Friedensvertrags von Versailles. Als letzte Lügder Soldaten kehrten im Februar 1921 Heinrich Pape und Josef Niemann aus der franz. Gefangenschaft heim. - Der Versailler-Vertrag war, wie der Deutsch-Russ.-Friedensvertrag ein von den Siegermächten diktiert. Mit seinen negativen Auswirkungen auf Deutschland und Europa bereitet er den Boden für die dann einsetzende Entwicklung, die letztlich in den von Deutschland begonnenen II. Weltkrieg endete.



Franz Horstmann wurde am 1. Februar 1931 in Bottrop Opfer einer Gewalttat. Er wurde in Lügde begraben.

Die Fuß-Artillerie im I. Weltkrieg

Fuß-Artillerie

Steht im I. Weltkrieg in der Armee des deutschen Kaiserreiches für die schwere Artillerie und Festungs-Artillerie. Der Name ergab sich daraus, dass im Gegensatz zur Feld-Artillerie (Leichte Artillerie) deren gesamte Mannschaft beritten war, die Geschütz-Bedienungsmannschaft bei der Fuß-Artillerie nicht beritten, also zu Fuß war.

Die Fuß-Artillerie gliederte sich in Regimentern, Bataillonen und Batterien. Jede Batterie hatte 4 Geschütze. Die Personalstärke einer Batterie lag 1914 bei 5 Offizieren, 224 Mannschaften. Zur Battr. gehörten 122 Pferde und 18 Fahrzeuge. Die Bewaffnung bestand 1914 aus schweren Feldhaubitzen, Kaliber 15cm, ab 1916 kamen 21cm Mörser, 15cm Kanonen, ab 1917 die weiterreichenden 10cm Kanonen. Zur Fuß-Artillerie zählten die Eisenbahngeschütze mit Kalibern bis 38cm und die schweren Mörser bis 42cm Kaliber. Auch Minenwerfer und die schweren Festungs- und Küstengeschütze gehörten zur Fuß-Artillerie.



Ab 1916 eingeführt: Langer 21cm Mörser

1) Kursiv: Erläuterungen/Hinweis Verfasser

2) Quellen: Foto Finnisches Art.Museum

Text: <https://de.wikipedia.org/wiki/Fußartillerie>



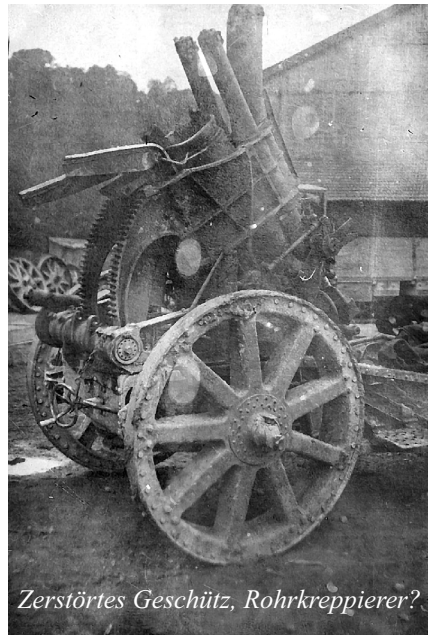
Deutsche Geschützstellung, schwere Artillerie beim Laden

Das deutsche Feldheer verfügte bei Kriegsbeginn über ca. 6.300 leichte u. ca. 1.150 schwere Geschütze. Anfang 1917 waren es schon 12.500 leichte u. 7.200 schwere Geschütze.

An der Westfront wurden von 1914 -1918 durch beide Seiten insgesamt mehr als 850 Millionen Granaten abgefeuert.

Der massive Einsatz weit reichender Kanonen und die Zerstörungskraft der Granaten und Minen hinterließen baumlose Wälder und unbewohnbare Ortschaften.

Durch Artilleriefire starb rund die Hälfte aller Gefallenen im 1. Weltkrieg.³



Zerstörtes Geschütz, Rohrkreppierer?

1) Kursiv: Erläuterungen/Hinweis Verfasser

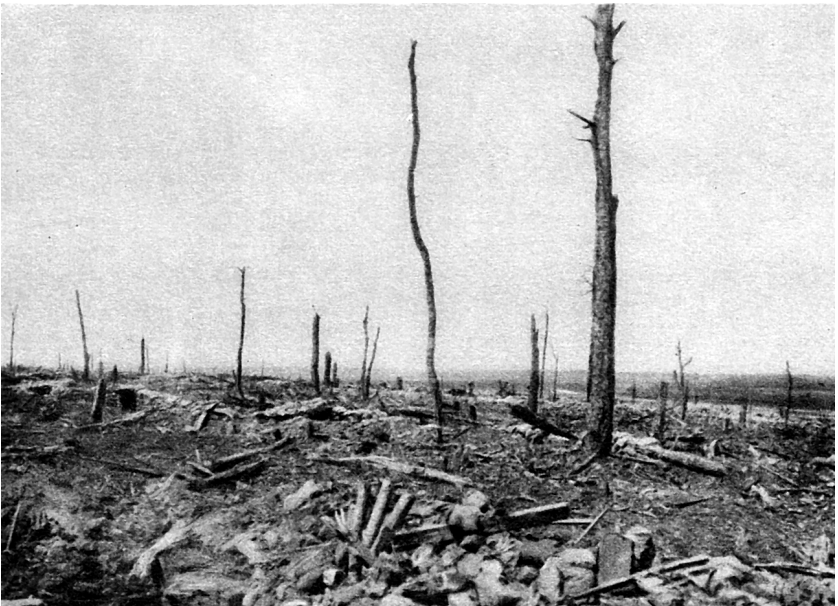
2) Foto oben: Bundesarchiv, Bild 102-00282A o. Ang. I. 1914-1918

Foto unten: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

3) Text-Quelle: LEMO, Lebendiges Museum Online, Berlin



Priesterwald/Frankreich mit Unterstand



Priesterwald nach Artilleriebeschuss in den Kämpfen 1915

Quelle: Entnommen dem Buch „Zwischen Maas und Mosel“ Armeeabtlg. von Strantz

Artillerie und Gaskrieg

Owohl nach der Haager-Landkriegsordnung von 1907 von allen Kriegsparteien der Gaseinsatz ausgeschlossen wurde und dieses Verbot von allen ratifiziert war, wurde je nach juristischer Auslegung nach Wegen zur Umgehung des Verbotes gesucht.²

Als erste setzten die Deutschen Truppen Gas im April 1915 bei Ypern in der 2. Flandernschlacht ein. Das Gas wurde hier ausgeblasen. Franz. Truppen setzten 1916 als erste Gas-Granaten ein. Auch die Deutschen übernahmen den Gaseinsatz durch Granaten. Von 1915 bis Nov. 1918 wurden etwa 17 Millionen Gasgeschosse eingesetzt. 1918 erreichte der Gaskrieg mit unterschiedl. verwendeten Giftgasen im Westen seinen mörderischen Höhepunkt. Der Gaskrieg forderte insgesamt bis 90.000 Tote und über 1 Millionen Verwundete/Geschädigte.

Deutsche Bedienungsmannschaft eines schweren Geschützes in Erwartung eines Gas-Angriffs.



Foto: Feldpostkarte v. 13.7.1917 Org. beim Verfasser

Textquelle: Wikipedia - Gaskrieg und „Welt N24“

2) Sie auch 2016-17 Gaseinsatz in Syrien

Rheinisches Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 8²

Das Regiment hatte 12 Batterien. Die Batterien Nr.1 bis Nr.8 hatten ihre Garnison in Metz in Lothringen, die Batterien Nr. 9 bis Nr. 12 in Diedenhofen³ in Lothringen. Beim Rh.Fuß-Artillerie-Regt.Nr 8 dienten Lügder auch vor dem Krieg.

Im Krieg waren die einzelnen Batterien des Rh.F.A.R.Nr.8 an allen Abschnitten der Westfront in Belgien und Frankreich eingesetzt. Der Einsatz erfolgte auf Batterie- und später auf Bataillons-Ebene. Franz Horstmann wurde mit dem Fuß-Art.-Bataillon 73 als Kanonier in der 2. Battr.⁵⁾ an allen Frontabschnitten der Westfront eingesetzt. Die Lügder Soldaten dienten u. a. in der 1., 2. und 7. Batterie, Johann Vogelsang war, als ihn 1918 eine Bombe in Metz tötete, in einer „Genesenden-Batterie.“

Eine Batterie der Fußartillerie im Einsatz - 15 cm Feldhaubitze in Feuerstellung bei Arras, Westfront 1917⁴



1) Kursiv: Erläuterungen/Hinweis Verfasser

2) Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Rheinisches_Fußartillerie-Regiment_Nr._8

3) Diedenhofen an der Mosel, heute (Thionville/Moselle)

4) Foto: Bundesarchiv, Bild 183-536048/CC-BY-SA 3,0, CC

5) Die Heldenbuch-Angabe „FAR 25“ sind wohl falsch, das FAR 25 war bis 1918 im Osten einges.

Lügder Kameraden die in den Karten benannt und
Kameraden die lt. Heldenbuch
zum Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiment. Nr. 8
nach Metz eingezogen wurden

Lügder Angehörige oder Freunde
die Karten geschrieben, oder in Karten benannt werden

In den Karten genannte Lügder Kameraden:

Fasse, Eduard, Kanonier, FAR 8 Metz, 1.Battr. FAers.ADL 2, Westfront
Fasse, Franz, Fahrer Mun.Kolonne in Rußl/Rumänien/Westen
Gärtner, Fritz, Kanonier, FAR 8 Metz u. Westfront
Hoppe, Josef, Kanonier, FAR 8 Metz u. Westfront
Horstmann, Heinrich, Bruder, Armierungssoldat in Rußland (Litauen)
Niemann, Franz, Kanonier, FAR 8 Metz/7.Battr.Ers.Batl. Westfr.+5/1917
Ohms, Wilhelm, Kanonier, FAR 8 Metz u. Westfront +1918
Pape, Wilhelm, Kanonier FAR 8 Metz u. Westfront
Reineke, Adolf, Kanonier, FAR 8 Metz, 1.Battr. +10/1917, Westfront
Seelig, Werner, Kanonier, FAR 8 Metz, 1.Battr. FAers.ADL, Westfront
Susewind, Ferdinand, Kanonier, FAR 8 Metz, FAR 9 Koblenz, Westfront
Steinhage, August, Kanonier, FAR 8 Metz, Metz u. Westfront + 10/1917
Vogelsang, Johann, Kanonier, FAR 8, Metz u. Westfront +5/1918

Lügder Angehörige und Sonstige in Karten/Fotos:

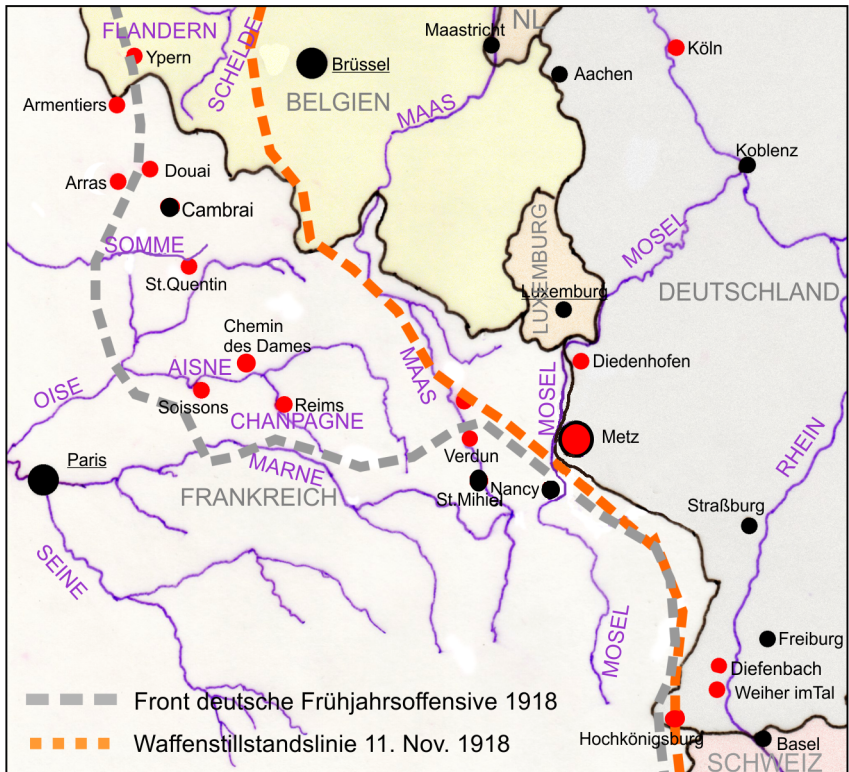
Fasse, Franz, Verlobter von Elisabeth Horstmann, Heirat 1920
Horstmann, Heinrich, Vater
Horstmann, Anna-Wilh., Mutter
Horstmann, Heinrich jr., älterer Bruder
Horstmann, Ferdinand, jüngster Bruder
Horstmann, Maria, jüngste Schwester
Horstmann, Elisabeth, älteste Schwester zu Hause
Horstmann, Sophie, Schwester, Zigarrenmacherin, zu Hause
Horstmann, Anna, Schwester zu Hause
Ellermann, Johannn senior, hat ein Paket an Franz geschickt
Lödige, Therese und Therese Röper, Freundin von Elisabeth H.
Röper, Therese, Freundin von Elisabeth H.
Spilker, Johann, Großvater von Franz Horstmann und Geschwistern

Die Westfront - Karte 1918





Die aus franz. Quellen übernommene und leicht veränderte Karte (Grenzmarkierung/Länderbez.) zeigt die Fronten im Verlauf von 1914, 1915 und 1918 (Waffenstillstandslinie) mit den von den Deutschen Truppen besetzten Gebieten und den Hauptschlachtfeldern.



Einsatz-Orte von Franz Horstmann (rot dargestellt).

Metz und Diedenhofen waren Garnisonsstandort des Rh.FAR Nr.8.

In Köln lag das Batl. mehrmals in Ruhestellung.

Sammlung
Feldpostkarten und Unterlagen

Der Kartentext wurde unverändert geschrieben.
Ergänzungen, Erläuterungen und Hinweise durch den Verfasser
sind in Kursivschrift eingefügt.

Feldpostkarten

Die Karten wurden fast alle in der damaligen Sütterlin-Schrift geschrieben. Die Anschrift hatte hingegen in lateinischer Schrift zu erfolgen. Der eine o. andere typische Sütterlin-Buchstabe geriet aber immer noch dazwischen. Die Post aus der Gefangenschaft durfte nur in lat. Schrift geschrieben werden. Meist wurde mit Bleistift geschrieben. Die Karte unten mit Tinte und lat. Schrift hat Franz H. wohl in der Etappe geschrieben, kurze Zeit später schrieb er wieder in Sütterlin. Da wenig Platz vorhanden war, wurde jeder freie Platz genutzt, siehe unten.

Die Karten unterlagen der deutschen Zensur, den „Post-Überwachungs-Stellen“; in Gefangenschaft der gegnerischen Zensur. Die Kontrolle wurde mit Stempel und Namenszeichen dokumentiert. Unerlaubte Hinweise wurden getilgt (siehe Kartenauszüge unten). Auch ein Lügder Soldat (Postschaffner) wurde zur Post-Überwachungs-Stelle abkommandiert.

Während in den ersten Kriegsjahren Ortsangaben auf Karten üblich waren, z.B. Metz oder Wilna, den ...“ oder „Frankreich, den ...“, hieß es nun „Geschrieben, den...“, damit sollte keine Information über Einsatzorte der Truppe an den Feind gelangen. Die Ortsangabe im Absender erfolgte verschlüsselt durch Feldpostnummern. Auch die Stempel der „K.D.Feldpost“ wurden neutral. Die Truppenteile waren aber aus dem Stempel der Einheit o. den Abs.-Angaben ersichtlich. Kriegs-Ereignisse fanden sich eher selten und meist nur umschrieben auf den Karten, dann hieß es z.B.: ...heute war ein schwerer Tag für mich, Brief folgt“.



1) Karten aus der Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Absender:
Franz Horstmann
Lügde
Vordere Str. 278

Empfänger:
Armierungssoldat
Heinrich Horstmann *Bruder*
Armierungs-Bataillon 74
Poststelle.der 14.Landwehr.-Div.

Geschrieben d. 14.10.1916 *siehe aber Poststempel*

Lieber Bruder !

Deine Karte habe ich erhalten und mich sehr gefreut. Uns geht es noch gut, was ich auch von Dir hoffen darf. Mit der Ernte sind wir bereits fertig, hoffentlich hat der Krieg Anfang Winter sein Ende.
Viele Grüße von Deinem Bruder Franz
Schreib bald wieder! Auf Wiedersehen!

Bruder Heinrich war am 15.3.1915 eingezogen u. in Rußland (Litauen) als Armierungssoldat eingesetzt. Er hatte Franz eine Karte geschrieben.



-
- 1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser
2) Karte: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Absender:

Armierungssoldat
 Heinrich Horstmann
 Armierungs-Bataillon 74
 Postst. der 14.Landwehr.-Div.

Empfänger:

Fräulein
 Elisabeth Horstmann *Schwester*
 Lügde (Westf.
 Kreis Höxter / Vorderestr. 278

Geschr. d. 7. 11. 16

Liebe Schwester!

Dein Schreiben mit dem Paket mit Deiner Karte vom 29.10. in Gesundheit erhalten, vielen Dank. Wenn Bruder Franz nun erst soweit ist, wird der Krieg wohl bald ein Ende haben.

Sonst geht es noch gut, hoffe es auch von Dir. Nächsten Tagen mehr.
 Mit Gruß Bruder Heinrich *oben eingefügt*: Gruß an alle zu Hause

Bruder Heinrich hat durch Elisabeth erfahren, dass sein jüngerer Bruder Franz (18 Jahre alt) im November eingezogen wird.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Kartenmotiv nicht abgebildet, Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Absender:

K.anonier Fr. Horstmann
4.Batter. Rheihn.Fußart.Regt. 8
Ersatzb.ataillon
Metz

Empfänger:

Herrn
Heinrich Horstmann *Vater*
Landwirt
Lügde i/W.
Vorderestr. 278

Metz, d. 21.Nov.1916 *Franz erste Karte als Rekrut*

Liebe Eltern!

Die besten Grüße aus Metz sendet Euch Euer Sohn Franz. In Paderborn wollte ich schreiben aber es war wenig Zeit. Der erste und zweite Zug kamen bei die Artillerie nach Metz. Wir haben 24 Stunden auf der Bahn gelegen. Es grüßt vielmals Euer Sohn F.

Seitlich eingefügt: Auf Wiedersehen! Vielleicht Weihnachten.

Metz - Bahnhofstraße und Hauptpost



- 1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser
- 2) Karte Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde

Absender:

F. Horstmann
4.Batter. Rheihn.Fußart.Regt. 8
Ersatzb.ataillon
Metz

Empfänger:

An Fräulein
Soph. Horstmann *Schwester*
Fabrik Schwering & H.
Lügde i/W.
Neust.*Neustadt*²

Metz, d. 21. November 1916

Liebe Schwester!

Ich habe Dich das letzte Mal in der Fremde³ wenig geschrieben, nun sollst Du mehr von mir hören. Die Lügder sind alle zusammengeblieben. Auf unserer Stube liegen wir mit zwölf Mann. Wir haben schon zwei Mal Brot empfangen*hier endet die Karte obwohl noch Platz ist, er scheint gestört worden zu sein.*

Metz - Kaiser Wilhelm-Ring



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Die Häuser in Lügde lagen 1916 zu 98 % innerhalb der Stadtmauern, die 1908 gegründete Zigarrenfabrik Schwering & Hasse war außerhalb errichtet worden, daher die verwendete Bezeichnung Neustadt.

3) Wie manche Lügder machte er wohl außerhalb von Lügde eine Lehre

*Absender:**s.unten,
nur im Kartentext angegeben.**Empfänger:**Fräulein
Elisabeht Horstmann Schwester
in Lügde i/W.
Vord.str. 278*Metz, d. 23. No. 1916²

Liebe Elisabeht!

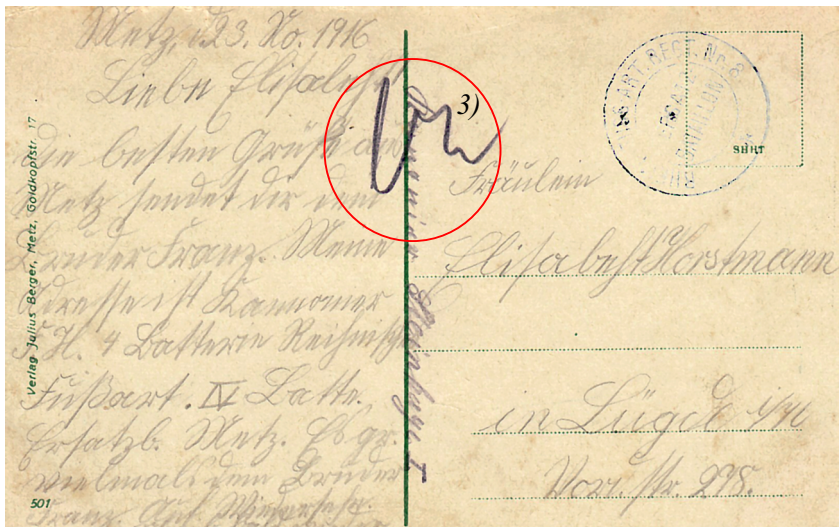
Die besten Grüße aus Metz sendet Dir Dein Bruder Franz.

Meine Anschrift:

Kanonier F. H. 4.Batterie Reihnisches Fußart. IV.Battr.,
Ersatzb.ataillon Metz.

Es grüßt vielmals Dein Bruder Franz.

Auf Wiedersehen schreib bald wieder.

Seitlich mit anderer Schrift Kanonier Steinhage I

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Das Kartenmotiv Vorderseite ist wieder „Metz, Bahnhofstr. und Hauptpost“

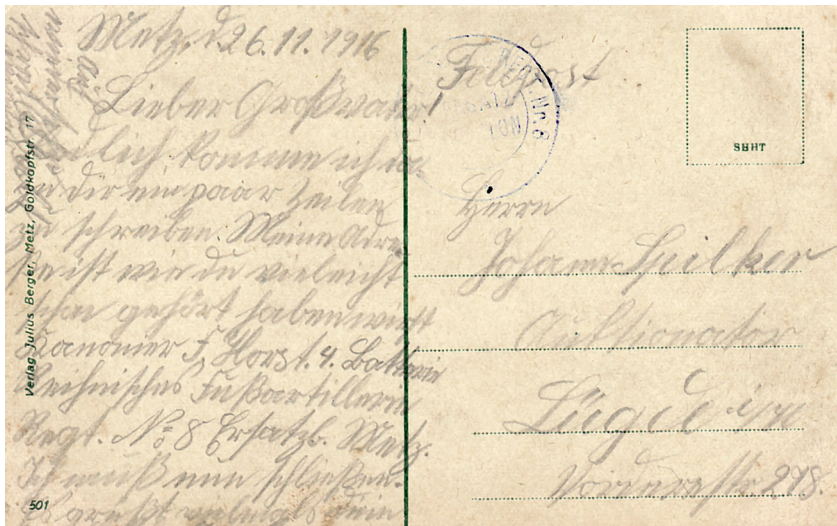
3) Dieser Prüfvermerk befindet sich auf vielen Karten von Franz Horstmann.

*Absender:**s.unten,
nur im Kartentext angegeben.**Empfänger:**Herrn
Johann Spilker Großvater
Auktionator
Lügde i/W.
Vorderestr. 278*

Metz, d. 26. 11. 1916

Lieber Großvater!

Endlich komme ich dazu Dir ein paar Zeilen zu schreiben. Meine Anschrift, wie Du vielleicht schon gehört haben wirst: Kanonier F. Horst. 4. Batterie, Reihnisches Fußartillerie Regt. N° 8, Ersatzb., Metz. Ich muß nun schließen. Es grüßt Dich vielmals Dein Enkel Franz

Links eingefügt: Auf Wiedersehn, schreibt bald wieder.

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Das Kartenmotiv Vorderseite ist wieder „Metz, Bahnhofstr. und Hauptpost“

*Absender:**Elisabeth Horstmann Schwester
Lügde i/W.**Empfänger:*

Kannonier Franz Horstmann
4.Batterie
Reihnisches Fußart.Reg. ~~8~~IV.²
Ersatzb.Battr.
Metz

sendet Dir Deine Schwester Elisabeth.

Deine Karte soeben erhalten, besten Dank. Hoffentlich geht es Dir noch gut, selbiges kann ich Dir auch von mir und allen im Hause mitteilen.

Gruß von Eltern und Geschwister

Unten seitlich eingefügt: Auf Wiedersehen, sch.b.w.

Oben seitlich eingefügt: Gruß an A. Steinhage und alle Lügder



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) „8" von der Post geändert auf IV.

Absender:

K. F. Horstmann
4.Batt. Reih.fußartiel.Regt.N°8
Ersatz.bataillon
Metz

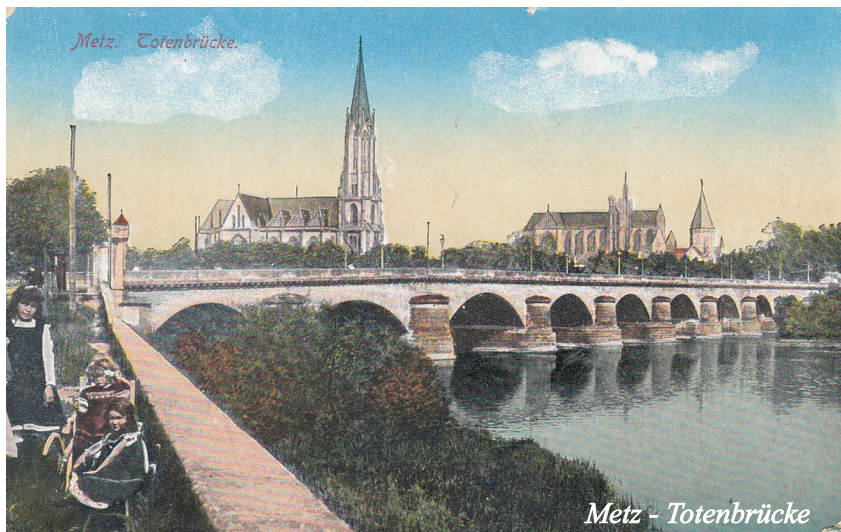
Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
in Lügde i/W.
Vorderestr. 278

Metz, den 5. 12. 1916

Liebe Schwester!

Deinen Brief mit der Karte habe ich erhalten. Auch unseren Heinrich (*Bruder*) habe ich sofort geschrieben. Er soll sich aber wundern, wenn er hört, das ich in Metz bin und daß wir an meinem Namenstage zum erstenmal ausgeführt sind. Besten Dank an alle im Hause für den schönen Namenstagsgruß, den Ihr mir geschickt habt. Viele (*Grüße*) bes. (*sonders*) an meine Schwester Elisabeht. *Seitlich*: Schreibt bald wieder! Es grüßt vielmals Euer Sohn Franz Auf wiedersehen.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

Absender:

K. Fr. Horstmann
4.Batter.
Reih. Fußart.Regt. 8
Ersatzb.ataillon
Metz

Metz, d. 6. 12.1916

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
in Lügde i/W.
Vorderestr. N° 278

Liebe Schwester!

ich muß Dir doch noch ein Kärtchen schreiben. Sonst vergißt Du mir hier ganz. Wie geht es denn jetzt in Lügde, sind schon viel wieder eingezogen? Ich glaube, des sonntags ist es jetzt so totenstill auf der Schause³. Wie ich gehört habe⁴, müssen die neunundneunziger auch zur Ziehung⁵ Ich muß jetzt schließen, das nächste Mal mehr. Es gr. vielmals D. Br. Franz *Seitlich*: Viele Gr.üße an alle im Hause und an Deine Freundinnen und Bekannte. Schreib bald wieder!

Andere Schrift: Gruß.v. Aug..Steinh.age Auf Wiedersehen



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Das Kartenmotiv ist eines von einer ganzen Reihe von Serien, die angeboten wurden.

3) Franz meint mit der von Lügden so genannten-Chaussee- die heutige Pyrmonter Str.

4) Von den Lügder Kameraden in Metz, man tauscht die Neuigkeiten aus

5) Der Jahrgang 1899 wird gezogen

Absender:

Kanonier. F. Horstmann
4.B.attr.
Reih. Fußar. R.egt. N°8
Ersatz.bataillon
Metz

Metz, den 17. 12. 1916

Liebe Schwester!

Deinen Brief habe ich erhalten und mich sehr gefreut, auf weitere Antwort müßt ihr warten bis Weihnachten. Das Paket habe ich erhalten und heute das Geld. Vor ein paar Tagen habe ich unseren Kaiser und den Kronprinzen zu sehen bekommen und Dienstag werden wir vereidigt. Urlaub gibt es nicht. Schreib bald *seitlich rechts*: wieder!
Seitlich links oben: Auf Wiedersehen.

Empfänger:

An Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
in Lügde i/W.
Vorderestr. N 278



- 1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser
- 2) Das Kartenmotiv ist auch ein Serienmotiv

Absender:

*Elisabeth Horstmann Schwester
Lügde i/W.
Vorderestr. 278*

Empfänger:

Kanonier
Franz Horstmann
4.Batterie Ersatzb.
Reihnisches Fußart.Reg. 8.
Metz.

wünscht Dir Deine Schwester Elisabeth!

Feiere nur tüchtig Weihnachten. Hoffentlich geht es Dir noch gut,
was ich Dir auch von mir und uns allen im Hause mitteilen kann.
Sicherlich hast Du doch meinen Brief schon erhalten. Es grüßt noch-
mals Deine Schw. Elisabeth

Seitlich am Kopf eingefügt: Schreib bald wieder. Auf Wiedersehn.



Absender:

K.anonier Horstmann
4.Batt.
Reih. Fußbart. Reg. N°8
Ersatzb.ataillon
Metz

Metz, d. 24. 12. 1916

Empfänger:

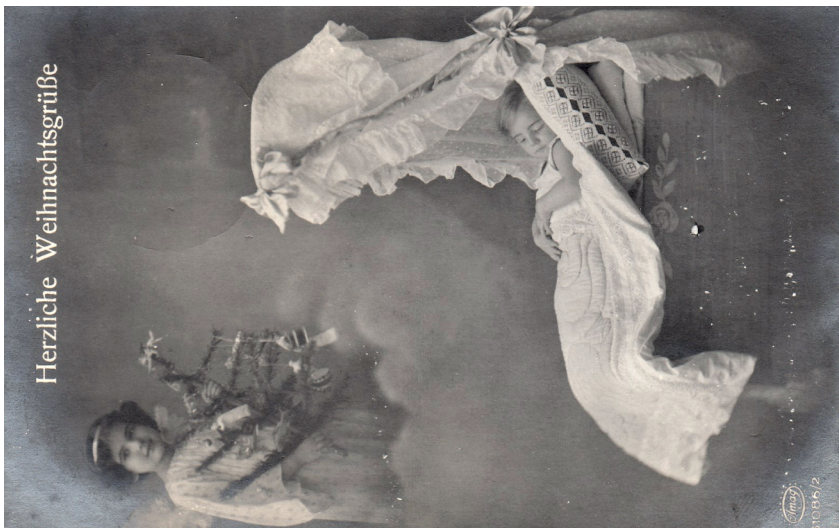
Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
in Lügde i/W.
Vorderestr. N° 278

Liebe Schwester!

Ich hätte Dir gern ein Kärtchen auf Weihn. gesch. aber *solch ein* Kärtchen sollge hättest Du in Lügde nicht beko.*mmen* Heute konnten wir zum erstenmal allein ausgehen. Es hat mir hier gut gefallen, ich bin noch immer gesund und munter, was ich auch von Euch *hoffen* kann.

V. Gr. an alle im Hause b.*esonders a.n E.ltern*

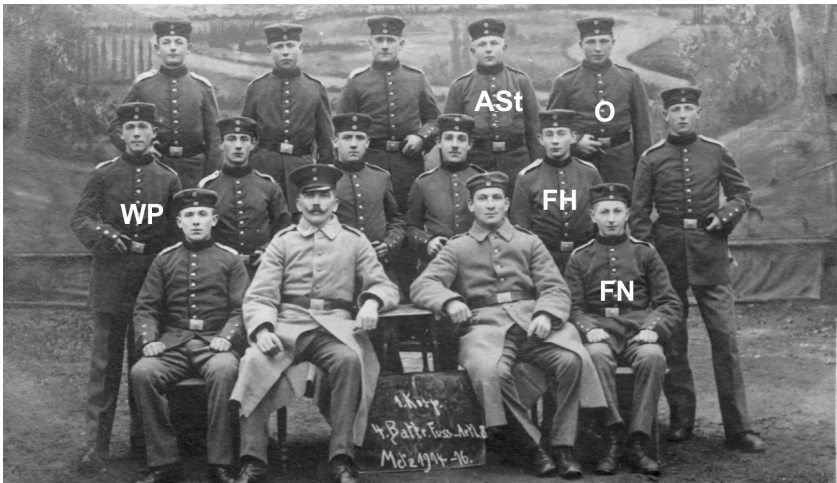
Es gr. viel. D. B. F. *seitlich:* schr.bald wieder ! (*dickes Ausrufezeichen*)
Auf Wiedersehn!



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

*Identische Fotos von:
Franz Horstmann, Lügde²
Wilhelm Pape, Lügde³*

Foto zeigt die 1.Korporalschaft³ der 4.Batterie des FAR 8 in Metz 1916.



Auf dem Foto sind außer August Steinhage, Wilhelm Pape, Ohms, Franz Horstmann und Franz Niemann, wahrscheinlich noch weitere Lügder.

-
- 1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser
 - 2) Org.Foto: Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde
 - 3) Org.Foto: Frau Inge Skibbe, geb. Pape, Lügde
 - 4) Personenzuordnung durch Verfasser nach vorliegenden Fotos

Absender:

F. Horstmann
4.Batt. Ersatzb.ataillon
Reihn. Fußart. Reg.8
Metz

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
in Lügde
Vorderestr. N° 278

Metz, den 14. 2. 1917

Liebe Schwester!

Die beiden Pakete habe ich soeben erhalten. Dies sind die beiden Pakete die solange unterwegs gewesen sind. Sonntag kann ich mehr schreiben. Viele Grüße an alle im Hause besonders an Schwester Elisabeht.
Seitlich links eingefügt: Auf Wiedersehn! Schreib bald wieder!
Seitlich rechts: Es grüßt vielmals Bruder Franz



- 1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser
- 2) Das Motiv ist eines aus der Serie der Karten der Vorseiten

Absender:

*Elisabeth Horstmann Schwester
zur Zeit in Hameln*

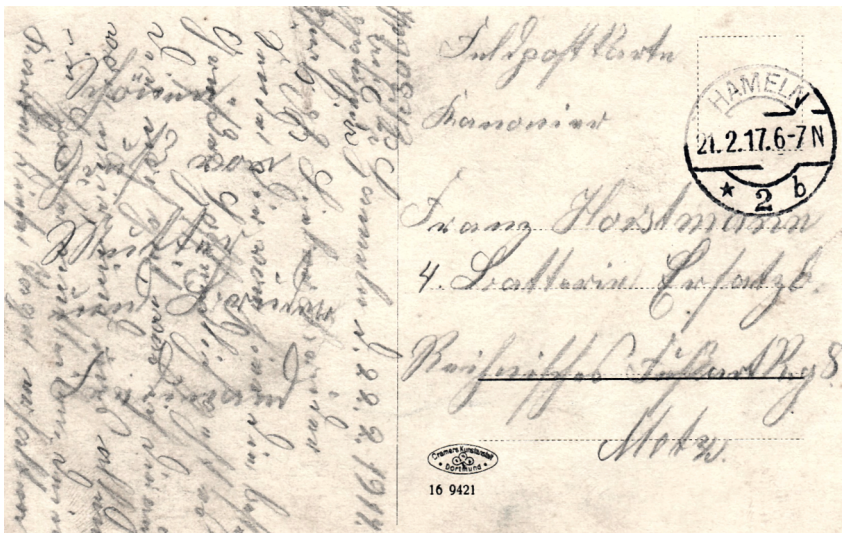
Empfänger:

Kanonier
Franz Horstmann
4.Batterie Ersatzb.ataillon
Reihnisches Fußart.Rg.8.
Metz.

Hameln, d. 22. 2. 1917 (*Poststempel aber eindeutig 21.*)

Lieber Bruder

Sende Dir von hier die besten Grüße. Hoffentlich geht es Dir noch gut was ich auch von mir und allen im Hause mitteile. Deine Karte dieser Tage erhalten. *A.Kopf eingefügt:* Es grüßt vielmals D. Schw. Elisabeth. *Groß und quer über den Text geschrieben:*
Schönen Gruß von Mutter und Bruder Ferdinand.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Das Kartenmotiv „Hameln, Kaserne“ s. Seiten vorn in der Zusammenfassung

Absender:

K. F. Horstmann
4.Batt. Ersatzb.
Reihnisches Fußart. Reg.8
Metz

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./W.
Vorderestr. N° 278

Metz, den 3. März 1917

Liebe Schwester!

Dein schönes Kärtchen habe ich erhalten. Liebe Schwester, was hast Du denn mit Ferdinand in Hameln gemacht? Ist er krank oder habt Ihr einen Spaziergang gemacht? Hoffentlich geht es Euch noch ganz gut, was ihr auch von mir hoffen könnt. Es gr. nochmals Euer Sohn² Franz
Links oben eingefügt: Auf Wiedersehn.



- 1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser
- 2) Er hatte wohl gerade an die Mutter gedacht
- 3) Die Karte ist aus der Serie „Abschiedsstunde“ mit versch. Motiven und Texten

Absender:

K. F. Horstmann
Ersatzb.ataillon
Reihn. Fußart. Reg.8, 4 Battr.
Metz

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
in Lügde
Vorderestr. N° 278

Metz, den 7.3.1917

Liebe Schwester!

Ich habe dieser Tage ein Briefchen von Bruder Heinrich bekommen. Er schreibt das es dort² so kalt wäre. Wir wollen ihm das Beste hoffen, daß er glücklich und gesund wieder in die Heimat zurückkehrt. Viele Grüße an alle im Hause, besonders an Elisabeht. Es grüßt vielmals Bruder Franz. *Seitlich links eingefügt:* Schreib bald wieder *Seitlich rechts eingefügt:* Auf Wiedersehen!



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Der ältere Bruder Heinrich ist als Armierungs-Soldat in Rußland

3) Auch ein Motiv der Serie „Abschiedsstunde“

Absender:

Sophie Horstmann *Schwester*
von einem Ausflug mit Schwester
Elis. und Freundin Therese Lödige
in Hameln/Weser

Empfänger:

Kanonier
Franz Horstmann
4.Batterie Ersatzb.ataillon
Reihnisches Fußart. Reg.8
Metz

Lieber Bruder!

Die herzlichsten Grüße von hier sendet Deine Schwester Sophie,
Schw. Elisabeth, es schließt sich an Therese Lödige.
Wir haben heute den Soldatenrock angepasst. Wir kommen bald
nach Metz (*eine wohl scherzhaft gemeinte Androhung*)
Oben eingefügt: Schreib b. wieder! Auf Wiedersehen.

Hameln - Weserbrücke mit Klütpartie - Wesermühle



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Die Brücke existiert nicht mehr, das Mühlengebäude steht noch.

*Absender:**Kanonier*

F.ranz Horstmann

komd. z. Fest. Fernsprechabtlg.

(Signalabtlg.) Metz

Empfänger:

An Fräulein

Elisabeht Horstmann

Lügde i/W.

Vorderestr. 278

Metz, d. 26. März 1916²

Lieber Schwester!

Deine Karte habe ich erhalten. Ich bin nicht mehr in der 4. Batterie, bin jetzt wieder für 6 Wochen mit August Steinhage zur Signalabteilung abkommandiert. In diesen sechs Wochen werde ich wohl keinen Urlaub bekommen. Viele Grüße an alle im Hause und besonders an Schwester Elisabeht.

Seitlich groß über den Text:

Ich gratuliere herzlich zum Namenstage Auf Wiedersehen
schr. bald wieder !

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

Brief- o. Paketbeilage, Absender:

Kanonier
Franz Horstmann
komd. z. Fest. Fernsprechabtlg.
Signalabtlg Metz

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
in Lügde
Vorderestr. N° 278

Metz, d. 4. 1917 (*Diese Karte ist mit den folgenden Fotos als Brief vers.*)

Liebe Schwester!

Die herzlichsten Grüße zu Ostern sendet Dir Dein Bruder Franz.
Es geht mir ganz gut, was ich hier, was ich auch von Dir hoffen darf.
Hoffentlich hat der Krieg bald ein Ende², dann können wir nächsten
Ostern zusammen sein. Viele Grüße an Eltern und Gschw.

Gr. v. D. B. Franz



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

Absender:

K. F. Horstmann
komd. z. Fest. Fernsprechtblg
(Signalabtlg) Metz
Stempel: O.FLAK-ZUG Nr.62²

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
in Lügde i./W.
Vorderestr. N° 278

Metz, d. April 1917 (*Motiv „Treu deutsche Ostergrüsse!“*)

Liebe Schwester!

Die herzlichsten Grüsse zu Ostern sendet Dir Dein Bruder Franz.
Ich hätte Ostern gern zu Hause gefeiert aber der Krieg will nicht.
Hoffentlich nimmt er bald ein Ende.

Mit vielen Grüßen verbleibe ich D. Bruder Franz

Seitl.rechts: Gruss an alle im Hause. Schreib bald wieder!

Auf Wiedersehen!



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Siehe Internetausdruck mit gleichem Briefstempel aber ZUG Nr. 72 aus Metz die dt. Luftflotte mit Zeppelin 1 „Parseval M II“ (Ausdruck 22.1.2017 beim Verfasser)

In ihrer Karte vom 2.6.1917 schreibt Sophie Horstmann an den Bruder Franz (s.Vorseite): Du hast Dich doch mit Eduard Fasse ((Franz und Sophies zuk. Schwager zusammen in Metz) aufnehmen lassen, bekomm ich da kein Bild von? Es ist wohl das unten abgebildete Foto gemeint.

Das Bild zeigt Franz Horstmann, Aug. Steinhage und Eduard Fasse. Ed.Fasse ist seit Ende Mai mit der 1. Batterie im Feld. Das Foto dürfte davor entstanden sein.²



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Foto bearb. JAH , Foto ohne Text , evtl. auf dem Foto alles Lügder (Werner Seelig?)

*Absender:**F. Horstmann**Empfänger:**Fräulein**Elisabeth Horstmann Schwester*

Foto ohne Text. Zusammen mit der 2. Osterkarte ohne Poststempel vom April 1917 als Briefbeilage versandt.

Franz Horstmann war im März 17 zur Festungs-Fernsprechabtlg./Signalabteilg.in Metz komandiert. Diese Abteilung gehörte gem. Briefstempel vom 4.4.1917 „O. FLAK-ZUG Nr. 62“ zur Zeppelin- od. Flugzeugtruppe in Metz.²

Foto der Festungs-Fernsprechabteilung/Signalabteilung in Metz mit Aug. Steinhage, Franz Horstmann, Franz Niemann +5/1917 durch Unglücksfall³



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Siehe Internetausdruck mit gleichem Briefstempel aber ZUG Nr. 72 aus Metz die dt. Luftflotte mit Zeppelin 1 „Parseval M II“ (Ausdruck 22.1.2017 beim Verfasser)

3) Quelle Franz Niemann: Fotovergleich mit Foto Franz Niemann im Heldenbuch, Todesdat./Todesart lt. Sterbe-Urk. Lügde

*Absender:**Franz Horstmann**Empfänger:**Fräulein**Elisabeth Horstmann Schwester*

Foto ohne Text. Zusammen mit der 2. Osterkarte ohne Poststempel vom April 1917 als Briefbeilage versandt.

Franz Horstmann war im März 17 zur Festungs-Fernsprechabtlg./Signalabteilg.in Metz komandiert. Diese Abteilung gehörte gem. Briefstempel vom 4.4.1917 „O. FLAK-ZUG Nr. 62“ zur Zeppelin- od. Flugzeugtruppe in Metz.²

Foto aus dem Einsatz bei der Festungs-Fernsprechabteilung/Signalabteilung in Metz mit Franz Horstmann. Foto ist zweimal vorhanden.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Siehe Internetausdruck mit gleichem Briefstempel aber ZUG Nr. 72 aus Metz die dt. Luftflotte mit Zeppelin 1 „Parseval M II“ (Ausdruck 22.1.2017 beim Verfasser)

Absender:

*Sophie Horstmann Schwester
in Lügde, sie ist für 3 Wochen
hier auf Urlaub*

Empfänger:

Kanonier
Franz Horstmann
kmdt. z. Fest. Fernsprechabtlg.
Signalabtlg
Metz

Viele Grüße aus der Heimat sendet Deine Schwester Sophie.

Schöne Gr. sendet Franz (*Fasse, zuk. Schwager*). Bin für 3 Wochen auf Urlaub hier². Auch schönen Gruß von Schwester Elisabeth. Hoffentlich geht es Dir noch gut, selbiges kann ich Dir auch von uns allen im Hause mitteilen.

Quer über den Text: Gruß von Eltern und Geschwistern Auf Wiedersehen!



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

Nicht Sophie ist auf Urlaub, Franz Fasse ist für 3 Wochen in Lügde auf Heimaturlaub

*Absender:**Anna Horstmann Schwester
in Lügde**Empfänger:**Kanonier
Franz Horstmann
kmdt. Z. Festungs.
Fernspr.Abt. (Signal.)
Metz**Lügde, d. 7.5.1917. (Kartenmotiv: Ein Kriegsinvalide wird umsorgt)**Lieber Franz!**Deine Karte habe ich schon länger erhalten. Ich hoffe, das es Dir noch immer gut geht und das Du mal bald auf Urlaub kommst. Hier ist jetzt das schönste Wetter. Franz Fasse (*ihr zuk. Schwager*) ist auch heute Abend um 6 Uhr wieder abgefahren. (*Franz ist in Rumänien bei der Munitions-Kolonne der 6.Battr. des Garde-Reserve Fußart.Regt. Nr.1*)**Links seitlich eingefügt: sendet Dir Deine Schwester Anna!**Am Kopf eingefügt: Auf Wiedersehn. Schr. bald wieder.*

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

Absender:

*Fräulein
Elisabeth Horstmann Schwester
in Lügde
Vorderestr. N° 278*

Empfänger: postal.berichtigt

Kanonier
Franz Horstmann
2.Batterie Landwehr *nicht 2/24*
Fußart.Batl. 24 *Ersatz.Batl.Fußar.8*
Feldpost 831 *Metz*

Lügde, d. 24. 5. 1917 (*Häufiges Beispiel der genutzten Schreibfläche*)

Lieber Bruder!

schon länger nichts mehr von Dir gehört. Wie geht es Dir denn noch?
Was ich Dir auch von hier noch mitteilen kann. Gut vor einem halben
Jahr seid Ihr nun einberufen und noch nicht im Urlaub hier gewesen.
Ist Aug.Steingage nicht mehr bei Dir? Er schreibt ja *dann über den Text*
geschrieben: sie müssen ins Feld. Sonst noch alles wohl. Es grüßt viel-
mals Deine Schw. Elisabeth. Gruß von Eltern und Geschwister. Auf
Wiedersehn *Kartenmitte oben*: ba.²



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Findet sich auf anderen Karten der Sammlung Frau Anni Fasse und bedeutet „Karte bitte aufbewahren, wird auf 2 Karten auch ausgeschrieben vermerkt“

*Kartenmotiv der Vorderseite*Artilleristenlied:

Kanonendonner ist unser Gruß,
Wir schießen aus gezogenen Geschützen,
Bald sind wir zu Pferde, bald sind wir zu Fuß,
Aber immer bei unseren Geschützen.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

Absender:

Kanonier
F. Horstmann
4.Battr Ersatzb.
Reihn.Fussart.Reg.8
Metz

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
in Lügde i./W.
Vorderestr. Nr 278

Liebe Schwester!

Die herzlichsten Grüße zu Pfingsten sendet Dir Dein Bruder Franz.
Diese Feiertage rücken wir in Feld

liebwohl Auf Wiedersehn! Nicht eher schr. b.i.w. schr.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Weder Post-, Militärstempel noch.Datumsangabe. Die Karte dürfte einem Brief beigefügt worden sein. Für Pfingsten 17 spricht: a) die gl. Kartengestaltung (s.Folgesseite), b) die Zugehörigkeit zur 4.Battr./Metz und c) der Hinweis „Diese Feiertage rücken wir ins Feld“. Franz erster Feldeinsatz erfolgte in 7/1917

Absender:

Kanonier
F. Horstmann
4.Battr. Ersatzbatl.
Reihn. Fußart. Reg.8
Metz

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
in Lügde i./W.
Vorderestr. Nr 278

Metz, den 26. 5. 1917 *Er schreibt nur noch „d“ und „t“ in Sütterlin*

Liebe Schwester!²

Ich wünsche Dir ein recht herzliches Pfingstfest. Hier in der Kaserne ist noch alles bei alten. Hoffendlich bist Du noch gesund und munter, was ich Dir auch von mich berichten kann. Viele Gr. an Eltern und Geschwister. Es grüßt vielmals Dein B. Franz

Seitlich rechts eingefügt: Auf Wiedersehn!



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Franz schreibt auch den Textteil in lat. Schrift

Absender:

Kanonier *Eduard Fasse*
1.Batr. Fußart. Ers.ADL 2
Deutsche Feldpost 44
Stempel: Fussart. Ers.ADL²

Empfänger:

Kanonier Horstmann
4.Batr. Ers.Batl.
Fußart. Reg. 8
Metz
St. Martinsbann-Kaserne

Lieber Freund! *Ed. Fasse* ist zuk.*Schwager* von *Franz* und einer der
Lügder, die zusammen mit *Franz* nach Metz eingezogen wurden.

Lieber Freund!

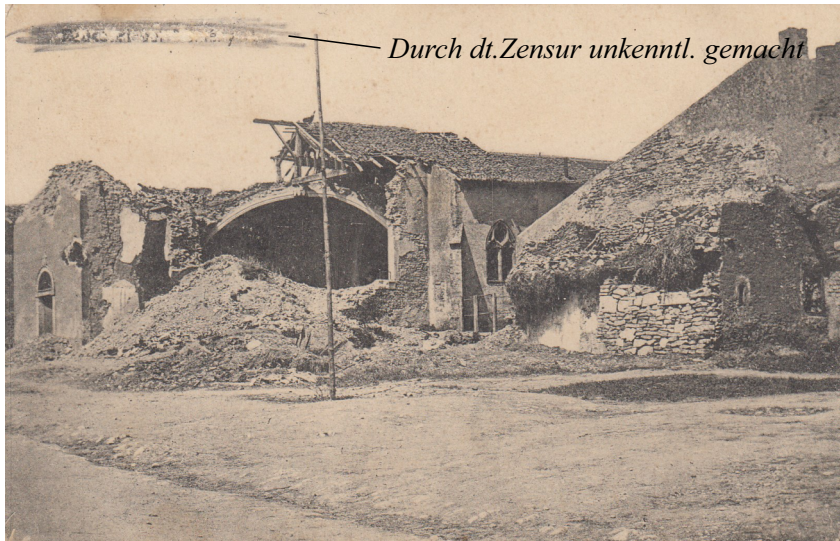
Die besten Grüße von hier sendet dir *Ed.uard Fasse*, *Ad.olf Reinecke*
und *Werner Seelig*. Es gefällt uns hier ganz gut.

Hoffentlich kommt ihr bald nach. Grüß bitte alle übrigen Kameraden.

Schr. bitte bald wieder

(auf der nächsten Seite folgt Orig.Rückseite mit Zensurstempel)

Zerstörte Kirche in Frankreich.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasse

2) ADL = Divisions-Artillerie-Kommando

Kartenrückseite von Ed. Fasse an Franz Horstmann

Prüfstempel der Deutschen Post-Überwachungs-Stelle,
oben rechts am Rand Namenszeichen des Prüfers
Die Buchstaben „ba.“ Mitte oberer Rand bedeuten „Bitte aufbewahren“
und finden sich auch auf anderen Karten.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

Absender:

k. F. Horstmann
4.Battr. Ersatzb. *ataillon*
Reihn. Fußart. Reg.8
Metz

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./W.
Vorderestr. Nr 278

Metz, d. 29.5. 1917

Liebe Schwester!²

Das Paket habe ich erhalten, es war Brot, Zucker, Butter und *Leber-*
Wurst drin. War die Wurst ganz? Hoffentlich geht es Dir noch ganz gut,
macht Euch um mich nur keine Sorgen, wenn Ihr das Gesuch abge-
schickt habt, werde ich bald *rechts seitlich weiter:* auf Urlaub kommen.
Bitte um Rückantwort



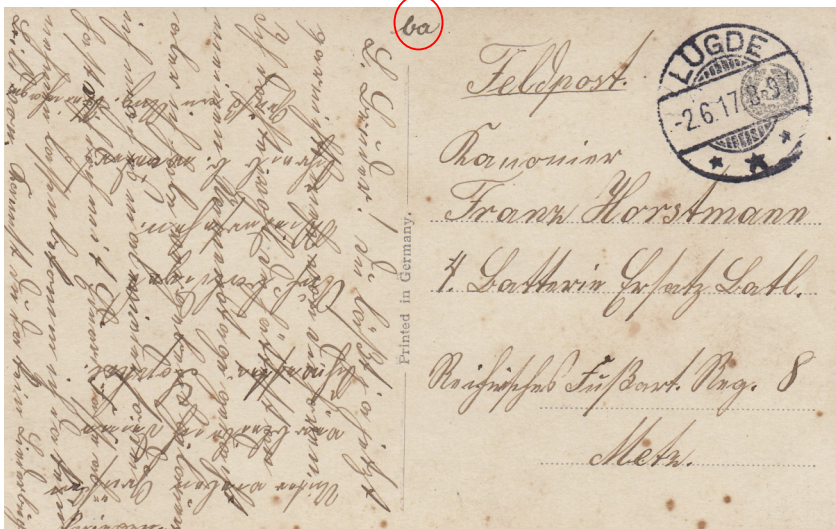
1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser
2) Franz schreibt den Textteil weiter in lat.Schrift

*Absender:**Sophie Horstmann Schwester
in Lügde**Empfänger:**Kanonier
Franz Horstmann
4.Batterie Ersatz-Batl.
Reihnisches Fußart. Reg. 8
Metz**L. Bruder!*

Du läßt ja jetzt garnichts mehr von Dir hören. Ich dachte wohl, Du hättest an meinen Namenstag gedacht aber ich habe vergebens gelauert, ich mach es mal wieder so. Du hast Dich doch mit Eduard Fasse (*Franz u. Sophies zuk. Schwager und mit ihm in Metz*) abnehmen lassen bekomm ich da kein Bild³ von? Kannst Du da kein Liederbuch *seitlich unten*: kriegen? *Quer über den Text weiter:*

Unter vielen Grüßen verbleibe ich Deine Schwester Sophie. Auf baldiges Wiedersehen. Schreib b. wieder! Gruß an Aug. Steinhage

Mitte oben: ba (Abk. für: bitte aufbewahren)



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Das Kartenmotiv „Der Kuss“ ist eines aus dieser Serie“

3) Das hier erwähnte Foto s. Folgeseite

Absender:

k. F. Horstmann
4.Batt. Ersatzb.ataillon
Reihn.Fußart.Reg.8
Metz

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf.
Vorderestr. Nr 278

Metz, d. 5. 5. 1917² *Franz schreibt zum 1. Mal nicht in Sütterlinschrift*

Liebe Schwester!

Dein schönes Kärtchen habe ich erhalten. Pfingsten war hier nicht viel los, in der Heimat hätte ich sie *die Pfingsttage* besser verlebt. Das Paket habe ich erhalten, es kam grade gut, denn das letzte Paket hatte ich schon verzehrt. schreib b. wieder!

Seitlich rechts eingefügt: Es Gr. viemals Dein Bruder Franz
Auf baldiges Wiedersehn!



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Pfingsten war am 27./28.5.1917. Franz irrt sich, wie schon mehrmals im Monatsdatum. Auch diese Karte dürfte eine Briefbeilage gewesen sein. Es gibt eine 2. Pfingstkarte, die als Postkarte versandt wurde.

3) Das Kartenmotiv ist eines der Kartenserie „Das Versprechen“

Absender:

k. F. Horstmann
4.Battr. Ersatzb. *ataillon*
Reihn. Fußart. Reg.8
Metz

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf.
Vorderestr. Nr 278

Geschr.*ieben*, d. 10. 6. 1917.

Liebe Schwester!

Dein schönes Kärtchen habe ich erhalten. Wir bleiben vorerst hier³ in der Battr. Habt Ihr ein Gesuch eingereicht, sonst muss ich so mit Herrn Feldwebel Sprechen. Ich bitte um baldige Nachricht. August Steinhage wird wohl in der nächsten Zeit fahren. Von Johann Ellermann (*Senior*) hab ich ein Paket erhalten. Ich will *rechts quer über den Text* geschr.: schliessen mündlich mehr. Es Gr. vielmals Dein Bruder Franz. Auf ein baldiges Wiedersehn! bitte um baldige Nachricht.⁴



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Serienmotiv „Ohne Bezugsschein“. Der Text unten wechselt

3) Franz wartet auf Heimaturlaub, Aug. Steinhage kommt demnächst nach Lügde

4) Franz schreibt mit Tinte und den Textteil in lateinischer Schrift, er ist noch unsicher im Gebrauch der Großbuchstaben

Absender:

*Fräulein
Elisabeth Horstmann Schwester
in Lügde
Vorderestr. N° 278*

Empfänger:

Kanonier
Franz Horstmann
4.Batterie Ersatzb.
Reihnisches Fußart. Reg. 8
Metz

11/6. Lieber Bruder

Dein Paket mit Unterzeug *Wäsche* erhalten.
Hoffentlich geht es Dir noch gut, selbiges kann ich Dir von mir und uns
allen im Hause mitteilen. Mit Großvater will es so recht garnicht *gesund-*
heitlich. Es grüßt vielmals Deine *quer über den Text*:

Schwester Elisabeth
Gruß von Eltern und Geschwister.



Absender:

F. Horstmann
4.Batt. Ersatzb. *ataillon*
Reihn. Fußart. Reg.8
Metz

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf
Vorderestr. Nr 278

Geschr. d. 16. 6. 1917 ³

Liebe Schwester!

Dein schönes Kärtchen habe ich erhalten und sehe daraus, das es dem Grosvater nicht gut geht, man kann es sich denken. Alte Leute werden leicht krank. L. Schwester a. ich komme nächste Woche die ersten Tage?
Hoffendlich treffe ich alle in bester Gesundheit an. Es Gr. vielmals
Dein Bruder Franz
Auf Wiedersehn



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Franz erhält Heimaturlaub (lt. Karte vom 3.7. an Elisabeth war er in Lügde)

3) Franz schreibt wieder mit Bleistift aber den Text bis auf kleine Abw. in lat.Schrift

Absender:

k. F. Horstmann
a.d. f.z. Front
Stempel: Postüberwachungsstelle
Diedenhofen/Elsass
Vermerk: Freigegeben

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf
Vorderestr. Nr 278

Geschr. d. 3. 7.1917

Liebe Schwester! *Nur diese Worte in lat.Schrift, Rest wieder Sütterlin*³
Als ich vom Urlaub zurückkam, sagte mir schon einer, das wir versetzt werden könnten. Beim Appell wurden schon gleich 8. Mann ausgesucht in den Abschnitt 4. Dann suchte der Feldwebel noch 4 ins Feld, bei diesen war ich. Wir sind am 3. abends ausgerückt wohin nicht bestimmt. Abwarten. Es Gr. *v.ielmals* D. Br. Franz
Links oben: Auf ein baldiges Wiedersehn!
Rechts am Adressfeld: Viele Gr. an alle im Haus!
Handschrift Vorderseite bis „Wir werden...“ u. „vorüber“ nicht lesbar.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Nach dem Heimaturlaub wird Franz versetzt und rückt an die franz. Front aus

3) Karte wurde eilig mit Bleistift geschrieben.

Absender:

k. F. Horstmann
auf d. F. z. Front

Empfänger:

Herrn
Heinrich Horstmann *Vater*
Lügde i./Westf
Vorderestr. Nr 278

Geschr. d. 3. 7. 1917³

L. Eltern u. Geschw. Ich teile Euch kurz mit, das ich mich auf der fahrt zur Front befinde. Ich wollte schon eher schreiben, ich bin aber nicht zum Schr. gekommen. Diese Karte habe ich geschr. auf der *Fahrt* v. Metz nach Diedenhofen *Lothringen*. Ihr dürft nicht eher wieder schr. bis ich geschr. h.

Seitlich am Adressfeld: Es gr. v. *iel*mals Sohn Franz



- 1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser
- 2) Franz ist auf der Fahrt zur Front.
- 3) Er schreibt wieder in Sütterlin-Schrift

Absender:

k. F. Horstmann
2.Battr. Fußart.Batl. 73. Z.Z. Cöln
Zugweg Kaserne
Milit.Stempel: Fußart.BtlN N°73
2.Batterie

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf
Vorderestr. Nr 278

Geschr. d. 17. 7. 1917²

Liebe Schwester!

Teile Dir kurz mit das ich jetzt wieder in Cöln bin. Hier liegt unsere Battr. in ruhe. Es geht mich bis jetzt noch gut, was ich auch von Dir und allen im Hause hoffen darf. Ich hab schon von E.*duard* Fasse³ u. von *Werner* Seelig Post erhalten, nur nicht von Haus. Unter vielen Gr. verbleibe ich Dein B.*runder* Franz.

Am Kopfe eingefügt: Schr. bald wieder! Auf Wiedersehn!



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Franz wechselt im Text zw. Lat. und Sütterlin. - Serienmotiv: Stolzenfels am Rhein.

3) Eduard Fasse ist Verlobter von Franz Schwester Elisabeth, Text nur teilw. lesbar, Name siehe aber Folgekarten

Absender:

F. Horstmann
Fuß.Art.Reg. 73
Zugweg-Kaserne
Cöln (*Köln*)

Milit.Stempel:

Fuß.Artl.Batln.N°73 2.Batterie

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf
Vorderestr. Nr 278

Geschr. d. 21. 7. 1917

Es geht mich bis jetzt noch ganz gut, was ich auch von Dir und allen
im Hause annehmen darf. Die herzlichsten Grüße an alle im Hause
sendet Dir D. B. Franz

Über den Text geschr.: Auf ein baldiges Wiedersehn!
Schr. bitte b. wieder!

Köln - Totalansicht

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

Absender:

F. Horstmann
2.Battr. Fuss.Artl.Batl.73²
Zugweg-Kaserne
Cöln (Köln)
Milit.Stempel: Fuß.Artl.Batl.N°73 2.Battr.

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf
Vorderestr. Nr 278

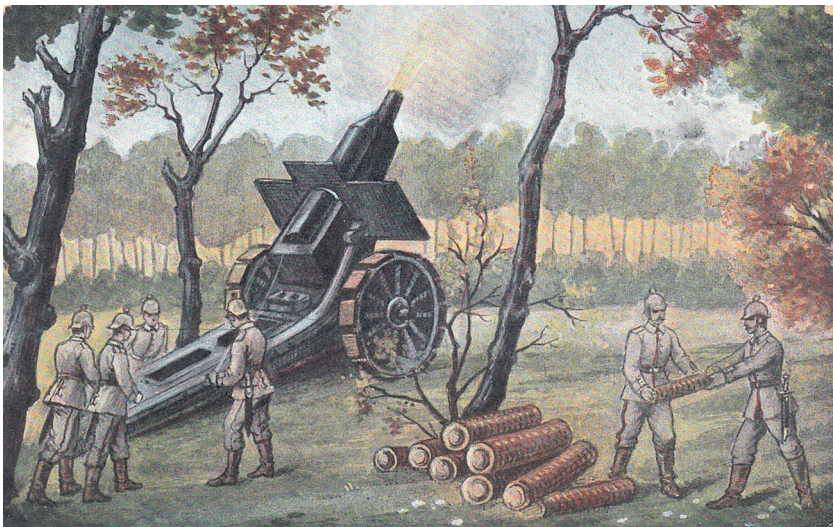
Geschr. d. 24. 7. 1917

Liebe Schwester!

Deinen Brief habe ich erhalten, besten Dank. Er ist aber lange unterwegs gewesen v. 18. - 27. August. *Franz irrt sich im Monat und in den Tagen s. Postst. u. Schreibdatum.* August Steinhage ist in Frankreich.... *die Punkte sagen „an der Front“* Hoffentlich bekomme ich Sonntag Urlaub. Auf Wiedersehen! Br. Franz

Quer über den Text: Brief folgt - Schr. bitte bald wieder!

Kartenmotiv nach Rückseitenaufdruck: Mörser in Feuerstellung“



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Franz Einheit bis zum Kriegsende, sie befinden sich in Ruhestellung in Köln

Absender:

K. F. Horstmann
Fuß.Artb.73, 2.Battr.
Zugweg-Kaserne
z.Z. Cöln (Köln)
Milit.-Stempel: Fuß.Artl.Batln.N°73 2.Batterie

Geschr. d. 1. 8. 1917

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf
Vorderestr. Nr 278

Liebe Schwester!

Teile Dir kurz mit das ich gut angekommen bin. Wir sind von heute
abend 5. Uhr Marschbereit und können jeden Tag ausrücken. Sonst
noch alles beim Alten sendet D. B. Franz *Schräg über den Text:*
Auf Wiedersehn Schr. bitte bald wieder!

*Aus dem Text zus. mit Vorkarte geht hervor, dass Franz Heimaturlaub
hatte und soeben zurück ist. Er wartet täglich auf den Fronteinsatz.*



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Das Kartenmotiv ist aus der Serie „Glückliche Stunden“

Absender:

K. F. Horstmann
2. Battr. FußArtb.73
Feldpost 359
Milit.-Stempel:
Fuß.Artl.Batl.N°73 2.Battr.

Geschr. d. 6. 8. 1917

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf
Vorderestr Nr 278

Liebe Schwester!

Deine Karte habe ich erhalten, auch das Paket, besten Dank. Bis jetzt bin ich noch gesund, was ich auch von Dir annehmen darf. L. Schwester heute ist für mich kein guter Tag gewesen, Brief folgt? Viele Gr. an alle im Hause sendet Dir Dein Bruder Franz

Seitlich am Adressfeld: Auf Wiedersehn!

Ansichtskarte von Douai/frz.Flandern, Karte erst 1 Monat später vers.? Franz irrt sich mehrmals i der Monatsangabe od. war das Vorgabe?



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Kein guter Tag, Brief folgt: Ob einer seiner Kameraden gefallen o. verwundet ist? Franz ist mit der 2.Batterie in der 3. Flandernschlacht eingesetzt

3) Ortsangaben wurden unleserlich gemacht, wenn auch nicht gut gelungen

Absender:

K. F. Horstmann
2.Battr. Fußartb.73
Deutsche Feldpost 359

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf
Vorderestr. Nr 278

Geschr. d. 9. 8.1917

Liebe Schwester!

Dein Paket habe ich erhalten besten Dank. Bin bis jetzt noch gesund, was ich auch von Dir hoffen darf. L. Schwester ich hätte schon eher geschrieben aber es ging nicht, die nächsten Tage mehr². Gr. an Eltern und Geschwister. Auf Wiedersehn! schr.bald wieder!

Der um Monate verspätete Postversand, wie bei der Vorkarte, könnte auch darin begründet sein, dass die Post während der lfd. Flandernschlacht durch Kriegsgeschehen o.durch Zensur zurückgehalten wurde.



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Der Vorkarte nach, ist die 2.Batterie FABatl.73 in der 3. Flandernschlacht eingesetzt

3) Serienmotiv „Glückliche Stunden“ mit verschiedenen Fotos u. Texten

Absender:

K. F. Horstmann
Fuß.Artb.73, 2.Battr.
Deutsche Feldpost 3

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf
Vorderestr. Nr 278

Stempel: Fuß.Artl.Batln.N°73 2.Battr.

Liebe Schwester!

Das Paket habe ich erhalten, besten Dank. Aus meinem Urlaub soll wohl nichts werden. Sonst müßte ich schon was gehört haben. Bis jetzt noch gesund und munter, hoffe dasselbe auch von Dir. Viele Gr. an alle zu Hause sendet Dir Dein Bruder Franz

Wann hat Franz diese Karte geschrieben? Den angespr. Urlaub zugr. gelegt, könnte das Schreibdat. nach dem 22.7. liegen, Am 24.7. schreibt er „Hoffentlich bekomme ich Sonntag Urlaub“ in der obigen Karte dann „Aus meinem Urlaub soll wohl nichts werden“ Aber am 1. 8. schreibt er, er sei gut angekommen (demnach aus dem Urlaub zurück).



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Franz ist in der 3. Flandernschlacht eingesetzt, sie dauerte vom 31.7. bis 6. Nov.1917

Absender:

F. Horstmann
keine weiteren Angaben
Militärstempel:
Fuß.Artl.Batln.N°73 2.Battr.

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf
Vorderestr. Nr 278

Geschr. d. 2.10. 1917

Liebe Schwester!

Deine Karte habe ich erhalten. Bin bis jetzt noch gesund u. munter, was bei Dir auch der Fall sein wird. Ich hatte die vorige Woche ein Paket abgeschickt, habt Ihr das erhalten? Den Winkel² mach blank und leg ihn weg. In der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen verbleibe ich, Dein Bruder Franz

Am Adr.feld: Gr. an Eltern u. Geschwister! *Links oben:* Schr. b.wieder!

Gedruckter Rückseitentitel: „Wieder daheim“³



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Mit dem Winkel ist vermutl. ein Gegenstand zum Andenken an Ort o. Krieg gemeint

3) Das Propaganda-Kartenmotiv des verwundeten Soldaten mit dem Rückseitenspruch „Wieder daheim“ macht selbst eine Verwundung schön

Absender:

F. Horstmann
keine Abs.-Angaben o. Stempel,
Beilage zum Brief

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf
Vorderestr. Nr 278

Geschr. d. 11. 10. 1917

Liebe Schwester!

Dies ist noch ein Kärtchen aus Diefenbach Elsass und davon hab ich noch weitere beigelegt, danach kannst Du Dich in nächster Zeit richten, wie Du meine Adresse schreiben sollst. Bis jetzt geht es mir noch gut, was ich auch von Dir annehmen darf.

Seitl. a. Adr.feld: Gr. an Eltern u. Geschw.

Groß quer über den Text: sendet Dir Bruder Franz Auf Wiedersehn !



Absender:

Arm.-Soldat
Heinrich Horstmann Bruder
Arm.ierungs-Bataillon 74
3.Comp, Feldpost 695

Empfänger:

Fräulein
Elisabeth Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf.
Vordere-Str. Nr. 278

Sonntag, d. 14. 10. 17

Liebe Schwester!

Erhalte soeben Deinen Brief vom 8.10. vielen Dank. Sehe aus Deinem Schreiben, daß Du noch nichts wieder erhalten hast, hoffentlich hast. Du nun meinen Brief erhalten. Erhalte soeben Karte von Franz *Fasse, Elis. Verlobter* u. Brief vom Bruder Franz, der mir recht zu Herzen ging, wie er so kleinlich schrieb. Sonst gehts noch gut. *Seitlich:*

Besten Gruß send. Brud. Heinrich

am Kopf: Auf Wiedersehen Gruß an Eltern u. Geschwister u. Großvater!

In vielen Karten wird Bezug genommen auf geschriebene Briefe



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Ansichtskarte von Wilna (heute Vilnius, Hauptstadt Litauens)

Ohne Absenderangaben:

*von Franz Horstmann,
kein Post- oder Militärstempel,
Brief- o. Paketbeilage*

Empfänger:

*Fräulein
Elisabeht Horstmann Schwester
Lügde i./Westf
Vorderestr. Nr 278*

Geschr. d. 8. 11. 1917 *geschr. in Sütterlin*

Liebe Schwester! *geschr. in lat.Schrift - Rest in Sütterlin*

Ich teile Dir kurz mit, das wir nicht mehr in Flandern² sind sondern in diesem Dorf in ruhe liegen.Es liegt im Elsaß. Bis jetzt geht es mir noch gut was ich von Dir auch denken darf. Wir liegen hier schon einige Tage ich hätte schon eher geschrieben aber ich hatte keine Zeit, hoffentlich geht es *in* den nächsten Tagen besser.

Viele Gr. an Eltern u. Geschw. sendet Dir Dein B. Franz.

Grüsse aus Diefenbach/Unterelsass³



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Die dritte Flandernschlacht endete am 6. November 1917 mit den Schlachten um Paschendaale mit sehr hohen Verlusten. Die engl.-frz. Offensive begann am 31.7.1917

3) Diefenbach/Unterelsass

Ohne Absenderangabe:

*von Franz Horstmann,
kein Post- oder Militärstempel,
Brief- o. Paketbeilage*

Ohne Empfängerangabe:

an Schwester Elisabeth

Geschr. d. 16. 11. 1917

Vivat Elisabeht *groß und dick geschrieben*
die herzlichsten Gr. zum Namenstage² sendet Dir Dein Bruder Franz
Hoffentlich läuten bald die Friedensglocken das wir zurück kehren können in die Heimat und unserer Arbeit nachgehen. Möge der liebe Gott uns gesund erhalten das wir uns alle am Tage des Friedens wiedersehen werden. Dann können wir diesen Tag noch manchmal zusammen feiern! in der Hoffnung *weiter am Kopf* auf ein baldiges gesundes Wiedersehen verbleibe ich Dein Bruder Franz. *r. oben:* Gr. an Eltern u. Geschwister



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Namenstag der hl. Elisabeth v.Thüringen ist der 19. November

Absender:

F. Horstmann
Fuß.Artb. 2/73
Feldpost 474

Milit.stempel:

2.Battr.Fuss Artillerie-Batln 73

Geschr. d. 5. 11.³ 1917

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf
Vorderestr. Nr 278

Liebe Schwester!

Das Paket und die Karte habe ich erhalten besten Dank.

Wenn ihr noch Strümpfe fertig habt, könnt ihr 1 oder 2 paar schicken.

Untergacke² *Unterwäsche* brauche ich nicht, die haben wir empfangen
und wenn möglich gestrickte Handschuhe *Am Kopf*: könnte ich
gebrauchen, wenn ihr welche habt. Gruß an Eltern u. Geschwister
Auf Wiedersehn! *Quer über den Text*: sendet Dir Dein Bruder Franz

Hochkönigsburg im Elsass am Rande der Vogesen



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Es gibt auch heute Menschen, die das „G“ wie „J“ und umgekehrt das „J“ wie „G“ aussprechen und Franz schreibt so wie er spricht.

3) Schreibfehler oder tats. im Dezember geschrieben? Kommt bei Franz öfter vor

Absender:

F. Horstmann

keine weiteren Angaben

Militärstempel:

Landw.-Inf.-Regt.Nr. ? III.Batl.

10.Komp.²

Geschr. d. 14. 12. 1917

Empfänger:

Fräulein

Elisabeht Horstmann *Schwester*

Lügde i./Westf

Vorderestr. Nr 278

L. Schwester!

Dein Paket habe ich erhalten, besten Dank. Ich wäre Weihnachten gern in Eurer mitte gewesen, aber es geht nicht, hoffendlich Ostern? Bis jetzt noch Gesund und munter, was ich auch von dir annehmen darf.

Nun wünsche ich dir ein frohes *quer über den Text:* Weihnachtsfest

Auf Wiedersehn! sendet Dir Dein Bruder Franz

Links oben: Schr. bald wieder !



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Der Artillerieeinsatz der 2. Battr. erfolgt wohl im Einsatzgebiet des LIR

Absender:

k. F. Horstm.
Fußa Batl 73 2.Battr.
Milit.stempel:
Fussartillerie Bataillon N° 73

Empfänger:

Fräulein
Elisabeht Horstmann *Schwester*
Lügde i./Westf.
Vorderestr. Nr 278

Geschr. d. 16. 10. 1918

L. Schwester!

Teile Dir kurz mit das ich das Paket vom 3.10. erhalten habe, sage Euch meinen besten Dank. Hoffendlich geht es Dir noch gut was bei mir auch der Fall ist. Viele herzliche Grüße an Eltern u. Geschwister sendet Dir Bruder Franz *Am Kopf eingefügt: b. u. baldige Antw.*

*Weier im Tal, kleiner Ort im Münstertal nahe Colmar/Elsass,
(heute Wihr-au-Val, Region Alsace)*



1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Auffallend ist, dass es zwischen dem 14.12.1917 bis zum 18.10.1918 keine Feldpostkarten von Franz gibt. Da bisher ein enger Kartenkontakt nach Hause bestand, ist anzunehmen, dass die Karten verloren sind oder er sich (eher unwahrscheinlich) auf Briefe/Pakete beschränkt hat.

Absender:

k F. Horstmann

Fußa.Batl.73 2.Battr.

Militärstempel:

1.Battr. Fuss-Artillerie-Batl.Nr.73

Empfänger:

Fräulein

Elisabeht Horstmann *Schwester*

Lügde i./Westf

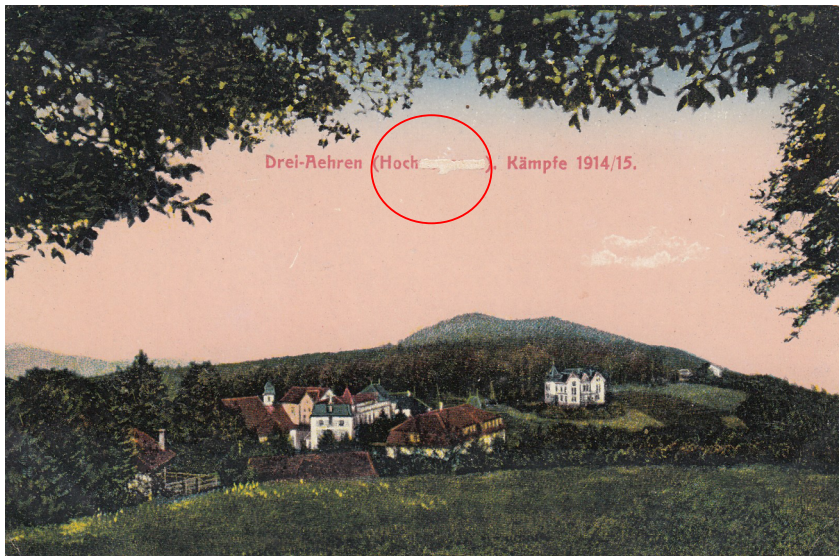
Vorderestr. Nr 278

Geschr. d. 24. 10. 1918

Liebe Schwester!

Ich teile Dir kurz mit das ich das Paket erhalten habe sage Dir meinen herzlichsten Dank. Es geht mir bis jetzt noch gut, erhoffe von Euch allen gleiches. Die herzlichsten Grüße sendet Dir Dein Bruder Franz
Auf Wiedersehn! schr.b. bald wieder!

*Drei-Ähren, kleiner Ort im Hoch-Elsass,
(heuteTrois-Épis, Region Alsace)²*



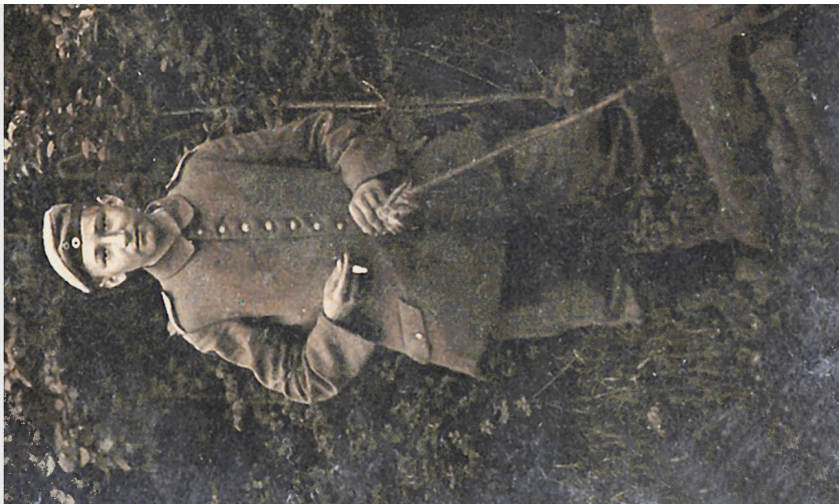
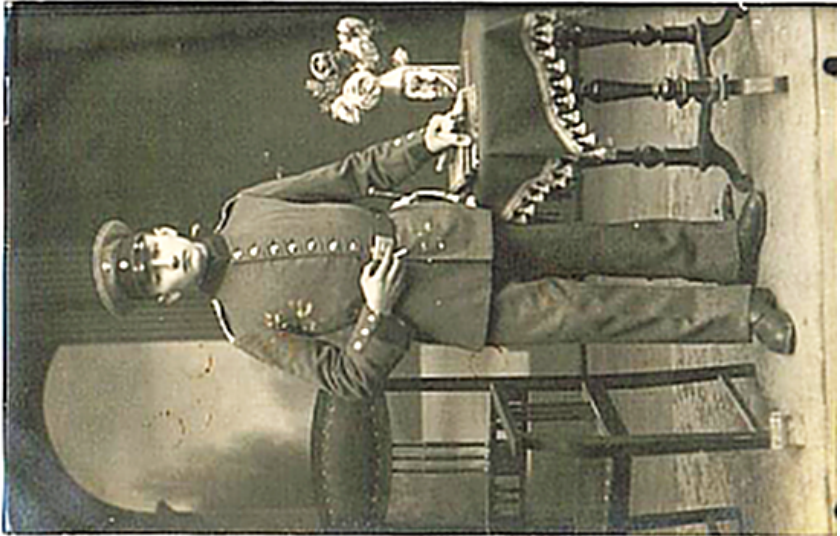
1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Einsatzgebiet Hoch“elsass“ auf Karte ausgekratzt s.o.

Anhang: Fotos ohne Beschriftungen
Familien Horstmann - Fasse



*Franz oder Heinrich Horstmann ? im Freundeskreis -
vor der Einberufung*



Franz Horstmann, nach Vereidigung 12/1916 und in der Zeit in Metz²

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Bild unten: Ausschnitt aus dem Feldpost-Kartenfoto von Eduard Fasse vom 2.6.1917
bearb. JAH



Franz als Kanonier mit EK 2 bei der 2.Batterie, Fuß-Artillerie-Batl.73



Eduard Fasse (Bruder v., Elisabeths Verlobten Franz), er war mit Franz Horstmann beim Rh. Fuß-Artillerie-Regt. Nr. 8 in Metz.

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Fotos enthalten keinen Text, digitale Bearbeitung JAH



*Die Schwestern Anna *29.7.1900 (2), Sofie *17.4.1895 (1) und Elisabeth * 25.3.1892 (3) Horstmann. Foto von 1915,*



Schwester Maria, verh. Hendricks² - 1940er/50er Jahre

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser, Fotos bearb. JAH

2) Fotozuordnung Schwester Maria, verh. Hendricks durch Fraun Anni Fasse

3) Heinrich: Fotoauszug bearbeitet JAH



Schwester Elisabeth 1915³



*Franz Fasse, ihr Verlobter
und Freund von Heinrich Horstmann, hier als Kanonier beim
Garde-Reserv.-Fuß-Artillerie-Regiment Nr 1 in Königsberg*

1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser

2) Foto Elisabeth, auch Foto von Franz ist im gleichen Fotoatelier 1915 entstanden



*Bruder Heinrich *18.12.1893, Armierungssoldat i.Osten 1915-18*





Hochzeit v. Franz Fasse+Elisabeth Horstmann am 18.5.1920 in Lügde, Vordere Str. 278

- 1) Kursiv: Ergänzungen durch Verfasser, Fotos bearb. JAH
- 2) Foto. Sammlung Frau Anni Fasse, Lügde